

Fair kalkuliert?

Von Freihandelsabkommen wie TTIP erhoffen sich die Verhandlungspartner Wirtschaftswachstum. Seit einiger Zeit wächst das öffentliche Interesse und der Unmut.

Wer einmal mit dem Flugzeug außerhalb Europas unterwegs war, sollte mit Zollkontrollen vertraut sein. Mitunter werden Europäer dabei erwischt, wie sie nach einem USA-Aufenthalt versuchen, Waren einzuschmuggeln, die dort preiswerter sind als in der Heimat. Derartige Preisunterschiede über den Atlantik hinweg sollen zukünftig der Vergangenheit angehören, wenn es nach dem Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) ginge – einem Freihandelsabkommen, das seit Juli 2013 zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten verhandelt wird.

Bei Freihandelsabkommen geht es den Verhandlungspartnern darum, Handelshemmnisse zwischen Ländern abzubauen. Die beteiligten Unterhändler erhoffen sich Vorteile wie beidseitiges Wirtschafts- und Wohlstandswachstum. Solche Verträge sind nicht ungewöhnlich: Es bestehen beispielsweise mit NAFTA (zwischen USA, Kanada und Mexiko), Mercosur (unter anderem zwischen Argentinien, Brasilien und Paraguay) und dem europäischen Wirtschaftsraum weltweit bereits einige Freihandelsbündnisse.

Das TTIP-Abkommen wäre aber außergewöhnlich, da es mit über 700 Millionen Menschen und einem Großteil des weltweiten Bruttoinlandsproduktes die umfangreichste Freihandelszone der Welt bilden würde. Handelshemmnisse werden von TTIP-Befürwortern generell in zwei Kategorien unterschieden: tarifär und nicht-tarifär. Tarifäre Hemmnisse bestünden in den Besteuerungen bei der grenzüberschreitenden Wareneinfuhr, die ausländische Produkte teurer machen würden als einheimische.

„Die Länder mögen gute Gründe haben, in manchen Bereichen unterschiedliche Produktstandards zu setzen.“

Prof. Udo Kreickemeier



TTIP: Attack of the Chlorhühnchen und andere Katastrophen?

Karikatur: Norbert Scholz

sche. Bei nicht-tarifären Hemmnissen ginge es um unterschiedliche Richtlinien und Gesetze, welche die gegenseitige Einfuhr erschweren. Udo Kreickemeier, Professor für internationale Wirtschaftsbeziehungen an der TU Dresden, sieht den Knackpunkt der TTIP-Verhandlungen hauptsächlich in den nicht-tarifären Handelshemmnissen. „Die Länder mögen gute Gründe haben, in manchen Bereichen unterschiedliche Produktstandards zu setzen, beispielsweise, weil dies unterschiedliche Präferenzen der Bevölkerung in den jeweiligen Wirtschaftsräumen widerspiegelt. Die Beschränkung des Marktzugangs für ausländische Anbieter ist dann nur ein Nebeneffekt und die Vereinheitlichung der Standards keinesfalls erstrebenswert“, legt Kreickemeier dar. Die TU-Umweltinitiative in Dresden sieht hier die Möglichkeit einer Festsetzung hoher gemeinsamer Standards: „Solche Bemühungen bedürfen aber nicht unbedingt eines Freihandelsabkommens.“

Grundlegende Kritik am TTIP-Abkommen

sammelt sich vor allem auf Internetplattformen. Aktionsbündnisse wie Attac und PowerShift sehen eine immanente Gefahr und fordern eine sofortige Beendigung der Verhandlungen. Attac verzeichnete zuletzt zwei Millionen Unterschriften gegen TTIP, während bereits rund 250 deutsche Kommunen TTIP-kritische Statements veröffentlicht haben. Gemeinsamer Protest findet auch auf der Straße statt, für den 20. Juni ist eine Großdemonstration in Berlin angekündigt. Die Opposition zweifelt die Annahmen und Intentionen an, auf denen die TTIP-Verhandlungen fußen, und fürchtet, dass damit unter anderem die hohen europäischen Lebensmittelstandards riskiert würden. Als Beispiele werden genmanipulierte Lebensmittel und sogenannte Chlorhühnchen angeführt, die mit TTIP über den Atlantik nach Europa kommen könnten. Die verantwortlichen EU-Funktionäre haben sich bislang vehement gegen derartige Vorwürfe gewehrt und erwidert, dass die hohen europäischen Maßstäbe nicht zur Disposition stünden. Sie sähen in der Angleichung von Standards eher die Möglichkeit, die US-amerikanischen an die europäischen Standards heranzuführen. Zentrale Anklage an das geplante... **Fortsetzung auf Seite 6**



Für alle

Engagierte entwickelten eine Plattform zur Vernetzung mit Flüchtlingen ...
UNI EXTERN – Seite 666



Für Überhitzte

Wovon Alexander Vièl von der DLRG beim Freibaden abrät ...
KULTBADEN – Seite 666



Für Ausschwärmer

Das Studium in Großbritannien kann mitunter sehr teuer werden ...
SPEKTRUM – Seite 666



Für Filmfans

In Dresden und Umland kann wieder draußen geguckt werden ...
SOMMERKINO – Seite 666



Für Musikzelter

„ad rem“ präsentiert Euch die schönsten regionalen Festivals des Sommers ...
FESTIVALKULT – Seite 666



Von Tobias Anderle *

„Jurassic World“ ist ein Film, könnte aber auch das Motto des nächsten CDU-Parteitag sein. Während Irland für die gleichgeschlechtliche Ehe stimmt, will das konservative Lager in Deutschland nichts davon wissen, denn schnell folgen Barbareien wie die Heirat unter Verwandten. Kein Wunder, dass die Bewahrer der Schrebergartenzivilisation auf die Barrikaden gehen. Auch im Schatten der Alpen wird Unmut laut, als die G7 in Elmau gipfelt. Alles Mögliche steht auf dem Plan, am Ende klingt alles unmöglich vage. Bei Weißbier und Brezeln wird über das Schicksal der Welt bestimmt. Fast wie in einem Bond-Film. Auch in der Spionagewelt tut sich was: Die Vorratsdatenspeicherung kommt zurück, die NSA darf noch länger mithören, auch bei deutschen Firmen. Die müssen mit TTIP rechnen, denn die Staatschefs wollen das Freihandelsabkommen – auch gegen den Widerstand. Solchen innerhalb der EU zu formieren, ist den Griechen nicht gelungen. Jetzt steht die Wiege der Demokratie vor dem europäischen Aus. Ich erinnere mich an die Idee von einem Europa, das mehr war als eine preußisch organisierte Wirtschaftszone für Reiche.

* studiert u. a. Geschichte an der TU, schreibt seit April 2015 für „ad rem“

Quo vadis, Pegida?

Neben dem Ergebnis bei der OB-Wahl liefert auch die zweite Studie des TU-Politikwissenschaftlers Prof. Werner Patzelt neue Erkenntnisse und Diskussionsstoff über Pegida.

Für Tatjana Festerling, die Pegida-Frontfrau, haben bei der Oberbürgermeisterwahl am 7. Juni 9,6 Prozent, also über 21.000 Dresdner, votiert. Bis dahin haben sich regelmäßig zwei- bis dreitausend Demonstranten versammelt, um montags gegen die „Islamisierung des Abendlandes“ und die etablierte Politik zu protestieren. Welche Einstellungen teilen die Empörten, die mehr als zwanzigmal durch die Dresdner Innenstadt gezogen sind? Der Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich an der TU Dresden um Prof. Werner Patzelt hat am 21. Mai eine neue Studie zu Pegida vorgelegt. An zwei aufeinanderfolgenden Terminen Ende April und Anfang Mai haben etwa 70 Studenten aus der Soziologie, Politik- und Kommunikationswissenschaft Teilnehmer der Demos interviewt. Über 700 Fragebögen wurden ausgewertet, die Teilnahmebereitschaft lag bei der ersten Befragung Ende April bei 48, eine Woche später bei 39 Prozent. In der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Demonstranten konnten im Vergleich zur Vorgängerstudie im Januar keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden. Es gab aber neue Fragen zu den Themen Rassismus, Xenophobie, Islamfeindlichkeit und antidemokratische Grundhaltung.

Über 50 Prozent der Befragten haben schon an 15 oder mehr Pegidademos teilgenommen. Insofern lässt sich von einem verbliebenen „harten Kern“ sprechen. Unter den Befragten waren 77 Prozent Männer, im Schnitt etwa 50 Jahre alt, 78 Prozent konfessionslos, mit unterdurchschnittlichem Einkommen. Interessant: 70 Prozent der Befragten gaben an, auch 1989 bei Montagsdemonstrationen dabei gewesen zu sein. 88 Prozent sind der Überzeugung, dass die Pegidademos in Deutschland etwas zum Besseren verändern. Zwei Drittel bewerten Demokratie zwar als positiv, genauso viele gaben jedoch an, keiner bestehenden Partei zu vertrauen.

Mehr als die Hälfte würde bei der nächsten Bundestagswahl ihr Kreuz bei der Alternative für Deutschland machen. Vor Durchführung der Befragung wurden die Interviewer in einer Schulung auf die Umfragesituation vorbereitet. „Es war spannend, die theoretischen Grundlagen aus der Methodenlehre der empirischen Sozialforschung in der Praxis an diesem aktuellen Beispiel anwenden zu lernen“, sagt David Siebrasse, Student der Politikwissenschaft im zweiten Semester. Studenten, die den Lehrstuhl bei der Befragung



Der Pegidamix: ein bisschen Nazi, ein wenig Wutbürger, Einsamkeit im Alter? Karikatur: Norbert Scholz

unterstützt haben, konnten sich ihre Teilnahme an der Befragung mit AQUA-Punkten vergüten lassen. Die Studenten waren angewiesen, alle Personen, unabhängig von Aussehen oder extremistischem Erscheinungsbild, anzusprechen. „Die meisten Demonstranten waren aufgeschlossen und freundlich zu uns, auch wenn es einige einschüchternde Gestalten gab“, erzählt Siebrasse. Im Forschungsbericht von Prof. Patzelt sind Begriffe wie „Linksfaschisten“ oder „Scheiß Studentenpack“ vermerkt, die die Befragter zu hören bekamen.

Gewalt nicht ausgeschlossen

Um der Frage nach extremistischen Tendenzen nachzugehen, untersuchten die Forscher die Einstellungen der Demonstranten zu Gewalt und Rechtsradikalismus. Mehr als 10 Prozent widersprechen der Aussage, dass Rechtsradikale nicht an Pegidademos teilnehmen sollten. Immerhin 14 Prozent bewerten Gewalt gegenüber politischen Gegnern in manchen Fällen als legitim. Etwa die Hälfte meint, Deutschland nehme zu viele Asylbewerber auf, und unterstützt die Aussage, dass „niemand in einem Land leben sollte, in das er aufgrund seiner Kultur, seiner Religion, seines Verhaltens oder seines Aussehens nicht passt“. Das Islambild der Demonstranten offenbart eine breite Ablehnung der Religion an sich. Ein Islam, der so friedlich wie das heutige Christentum sei, gehört für mehr als die Hälfte nicht zu Deutschland. Prof. Patzelt schlussfolgert, dass sich inzwischen vor allem die „treue Anhängerschaft“ versammelt. Die meisten Demonstranten seien klar rechts von der Mitte einzuordnen. Der Politikwissenschaftler erkennt einen Anteil von 17 Prozent „rechtsradikaler Xenophober“. „Das ist jener hässliche Pegidianer, den die Gegner von Pegida immer schon auf dem Schirm hatten: jung,

rechtsradikal, zur Gewalt neigend und ganz klar gegen Ausländer und Muslime eingestellt“, sagte Patzelt bei der Vorstellung seiner Studie. Gegenüber „ad rem“ erklärt er, dass seine Befunde über die Pegidianer nicht allein im Deutungsschema von Ausländerhass oder Islamfeindlichkeit zu verstehen seien. Das Wahlergebnis zeige, dass „Straßen-Pegida“ die Spitze eines Eisbergs an Unzufriedenheit und Aversion gegen die etablierte Politik sei. Patzelt sieht einige Herausforderungen, die durch Pegida offensichtlich geworden seien: „Diese reichen von der gesetzlichen Regulierung und administrativen Handhabung der Einwanderung nach Deutschland über den Versuch, unsere Einwanderungsgesellschaft kulturell sowie unter fortbestehendem Religionsfrieden zusammenzuhalten, bis hin zur Behebung politischer Repräsentationsmängel durch geeignete plebiszitäre Instrumente.“

Prof. Mark Arenhövel vom Lehrstuhl für politische Theorie und Ideengeschichte der TU sagt: „Zu den bemerkenswerten Ergebnissen der Oberbürgermeisterwahl zählt sicherlich das überaus schwache Wahlergebnis von Marcus Ulbig mit 15,4 Prozent wie auch das von Tatjana Festerling mit 9,6 Prozent, die gänzlich ohne ein Programm für die Stadt, allein gestützt auf Ressentiments, mehr als 20.000 Dresdner mobilisieren konnte.“ Arenhövel sieht einen Zusammenhang zwischen gestiegener Wahlbeteiligung und Mobilisierung von Nichtwählern durch Pegida: „Auf der einen Seite muss dieser Befund alarmieren, dass nämlich mit offener Ausländerfeindlichkeit, Europaskepsis und Islamhass in einer Universitätsstadt, die mit ihrer Bunt- und Offenheit wirbt, erfolgreich für Wahlen mobilisiert werden kann. Auf der anderen Seite kann es auch ein heilsamer Schock für die anderen Parteien (wie auch die Landeszentrale für politische Bildung) sein, sich nunmehr engagierter und eindeutiger gegen Tendenzen zu richten, die durch Pegida offenkundig geworden sind.“

| Till Uebelacker

„Es kann auch ein heilsamer Schock für die anderen Parteien sein.“

Prof. Mark Arenhövel



Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, **Hochschulpolitik:** Pia Uffelmann, Till Uebelacker, **Campus:** Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Christian Schmidt, **Hochkultur:** Nane Krüger, Tanja Rudert, **Subkultur:** Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Riccardo Brych, **Literatur:** Sarah Hofmann, Katrin Mädlar, **Körperkultur:** Matthias Schöne, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, **ADACTA:** Andreas Herrmann, **Mode:** Sarah Hartleb, **Lifestyle:** Catharina Jäger, **Technik:** Phillip Heinz, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Ludwig Zeumer

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2457, Fax: (0351) 4864 2465

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 667. Ausgabe erscheint am 24.6.2015.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 30. Januar 2015.

Joschka Heinrich, Felix Schönfeld und René Hofmann (v. l.) haben die Plattform Afeefa auf die Beine gestellt.

Foto: Amac Garbe



UNI EXTERN



Alle für einen, einer für alle

Die neue virtuelle Plattform Afeefa soll die Koordinierung von Flüchtlingen und Unterstützern vereinfachen. Doch das Konzept birgt noch weit mehr Potenzial.

Für viele geflüchtete Menschen ist es trotz bestehender Anlaufstellen schwer, sich in Dresden einzuleben und zurechtzufinden, da eine leicht erreichbare und überregionale Orientierung nicht vorhanden ist. Ebenso erschwert eine fehlende Übersicht den Einsatz engagierter Menschen, die oft nicht wissen, an welcher Stelle sie ihre Hilfe anbieten sollen.

Eine Arbeitsgruppe des Netzwerks Dresden für Alle hat diese organisatorische Lücke erkannt und unter dem Akronym Afeefa, was ausgeschrieben „Alle für einen, einer für alle“ bedeutet, eine mobile Plattform im Internet geschaffen, die eine Orientierung geben und so dem Flüchtling sowie dem Unterstützer die Selbsthilfe vereinfachen soll. „Wir wollten eine Schnittstelle schaffen zwischen denen, die Hilfe benötigen, und denen, die ihre Hilfe anbieten wollen“, sagt der 20-jährige Joschka Heinrich, der im zweiten Semester an der TU Dresden Informatik studiert. Das Team achtete besonders darauf, dass es keine Trennung zwischen den Rollen des Helfers und des Hilfesuchenden gibt. So könne ein Geflüchteter ebenfalls die Rolle eines Helfenden annehmen und das Portal von beiden Seiten nutzen, fügt Felix Schönfeld hinzu. Der 27-Jährige studiert ebenfalls an der TU Dresden Medieninformatik im 16. Semester. Er bildet zusammen mit Joschka Heinrich und dem Diplominformtiker René Hofmann, der an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden studiert hat, das Kernteam des Afeefa-Projekts. Sie sind für die technische Umsetzung der Webseite verantwortlich.

Neben den technischen Aufgaben kümmerten sich weitere Engagierte um die redaktionellen Inhalte sowie die Übersetzung dieser in neun weitere Sprachen. „Wir haben festgelegt, dass die Sprache der Schlüssel für die Kommunikation und die Benutzung der

Plattform ist“, erklärt Schönfeld. So gibt es neben Leitfäden für Flüchtlinge und Unterstützer eine Karte von Dresden, auf der die verschiedenen Angebote wichtiger Anlaufstellen und ehrenamtlicher Organisationen markiert sind, samt ihrer Kontaktdaten und der gesprochenen Sprachen. Dieser Teil des Projekts soll sich durch von Nutzern eingetragene Angebote automatisch erweitern. Die Angebote erscheinen auf der Karte, sobald sie durch die Moderatoren des Afeefa-Teams freigegeben wurden, um Missbrauch vorzubeugen.

Mit der Feedback-Funktion soll die seit dem 5. Juni veröffentlichte Version der Webseite stetig verbessert und erweitert werden. So soll noch eine Suchfunktion hinzugefügt werden sowie ein Eventkalender für verschiedene Veranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl. „Wir wünschen uns, dass die Plattform später auch über Dresden hinaus benutzt wird“, sagt René Hofmann.

„Wir wollten eine Schnittstelle schaffen.“

Joschka Heinrich

Afeefa könne so erweitert werden, dass das Portal auch auf andere Bereiche des ehrenamtlichen Engagements und der sozialen Arbeit angewandt werden kann. Es gäbe noch viele Ideen, jedoch sei der zeitliche Aufwand für das derzeitige Team auf lange Sicht schwer tragbar. „Kurz vor Veröffentlichung des Portals waren wir nur noch mit der Umsetzung der Seite beschäftigt. Währenddessen gab es keine Zeit für das eigene Studium oder die Arbeit“, erläutert Joschka Heinrich.

Finanzielle Unterstützung wäre eine Möglichkeit, mit deren Hilfe sich das Afeefa-Team mehr auf das Projekt konzentrieren könne, sagt Schönfeld. Doch auch weitere ehrenamtliche Helfer wären eine wichtige Stütze. Neben dem Lob und Interesse des Dresdner Bürgermeisters für Soziales, Martin Seidel, gab es auch viel Zustimmung seitens der Öffentlichkeit, was die Notwendigkeit einer solchen Plattform verdeutlicht. Doch ohne die nötige Unterstützung wird das Potenzial von Afeefa nur langsam ausgeschöpft werden können.

| Philip Waack

Netzinfor: www.afeefa.de

INFOQUICKIES.

- Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt lädt gemeinsam mit dem Frauenförderwerk Dresden am Mittwoch (17.6., 18.30 Uhr) zur Veranstaltungsreihe „**Neue Frauenwege – Gleichstellungspolitik geht uns alle an!**“ in das FrauenBildungsHaus Dresden (Oskarstraße 1). Fragen und Anmeldung nimmt Martina Blank entgegen: 0351/2026919. Netzinfor: www.kurzlink.de/frauenwege
- „**Honig im Tee**“: Das Studentenwerk Dresden veranstaltet am Donnerstag (18.6., 19 Uhr) einen Kulturkutsch über Allah und die Welt im Studentenhaus Tusculum. Gesprächspartner werden unter anderem In Am Sayad Mahmood, der Vorsitzende des Ausländerrates Dresden, und muslimische Studenten der TU sein. Außerdem wird eine indonesische Tanzgruppe traditionelle Tänze aufführen. Netzinfor: www.kurzlink.de/kulturkutsch
- „**Camouflage: Farbe als Akteur und Speicher**“: Zu diesem Thema veranstaltet das Verbundforschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit der TU Dresden und dem Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr (MHM) eine Tagung am Donnerstag und Freitag (18. und 19.6.). Stattfinden wird die Konferenz im Auditorium des MHM (2.OG, Olbrichtplatz 2). Die Teilnahme kostet für Studenten fünf Euro. Anmeldungen an manuela.wippich1@tu-dresden.de. Netzinfor: www.farbaks.de
- In Sachsen und Brandenburg befinden sich drei Braunkohle-Tagebau-Erweiterungen in der Planung. Greenpeace Dresden lädt deswegen am Samstag (20.6., 12.30 Uhr) im Rahmen der **Aktion Lausitz ohne Kohle** zum Protest in Proschim (Welzow). Menschen sollen als Zeichen der Ablehnung ein gelbes X formen. Es wird Essen aus der Region und Musik geben.
- Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt am Dienstag (23.6., 19 Uhr) in das Café Schoschana auf dem Areal der neuen Synagoge Dresden (Am Hasenberg 1) zu der Veranstaltung „**Literaturgespräche – ein politisches Quartett**“. An dem Podiumsgespräch werden unter anderem Martin Dulig, stellvertretender Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, und Prof. Werner Patzelt von der TU Dresden teilnehmen. Netzinfor: www.fes.de/sachsen
- Unter dem Motto „Lösungen für die Energiewende“ laden Siemens und der Career Service der TU Dresden am Dienstag (23.6., 13 Uhr) zum **Siemens-Tag** in den Festsaal Dülferstraße ein. Vertreter der Personalorganisation und der Abteilungen Gas- und Dampfturbinen, Generator, Technologie und Innovation informieren in persönlichen Gesprächen über den Berufseinstieg und Karrieremöglichkeiten bei Siemens. Die Teilnahme ist kostenfrei. Details und Anmeldung: www.tu-dresden.de/career

| Luise Quaritsch

Online-Umfrage zur Kundenzufriedenheit
in den Mensen des Studentenwerks Dresden

Machen Sie mit und bewerten Sie die Mensen des Studentenwerks per Online-Fragebogen!



<http://swdd.eu/mu15>



INFOHAPPEN.

Für Akzeptanz

Fußballturnier. Dresden wehrt sich gegen Fremdenfeindlichkeit und den Image-schaden durch Pegida. Eine der Aktionen ist der „Play Together Cup“, ein interkulturelles Fußballturnier, das am 18. Juli (10 Uhr) auf dem Sportgelände in Löbtau (Malterstraße 18) stattfindet. Der Cup will Menschen zusammenbringen, die Begegnung mit Asylsuchenden ermöglichen und örtliche Initiativen vorstellen. Wer Lust hat mitzumachen, braucht ein Team aus sechs Feldspielern plus Torwart und meldet sich bis Donnerstag (18.6.) über playtogether@posteo.de an. | TA

Infos: www.kurzlink.de/pl82gether

Für Stadt und Klima

Stadtradeln. Radfahren ist gut für Mensch und Stadt: Es ist gesund, macht Spaß und reduziert Schadstoffe und Lärm. Das Klimabündnis in Dresden lädt alle Bürger ein, zwischen 22. Juni und 12. Juli am bundesweiten Stadtradel-Wettbewerb teilzunehmen. Alle Einwohner können sich anmelden, Kilometer sammeln und Dresden wie in den Vorjahren den Titel „Fahrradaktivste Kommune“ sichern. Fragen und Anregungen an: fahrradverkehr@dresden.de | LQ

Infos: www.stadtradeln.de



„ad rem“-Umfrage.

Wie kühlt Ihr Euch ab?

Die kurzen Tage und kalten Nächte sind endgültig vorbei: Es wird Zeit, die Winterstiefel gegen Flip-Flops zu tauschen und sich nach einem Baggersee umzuschauen. Oder vielleicht nach einem kühlen, schattigen Wald? Dort lässt es sich aushalten, wenn die Temperaturen bald die 30 Grad Celsius dauerhaft überschreiten. In der Nähe der Uni findet man allerdings eher Beton als Bäume. Wie kühlen sich Studenten im Sommer am liebsten ab? „ad rem“ hat sich auf dem Campus umgehört und TU-Studenten befragt.



Angelina Kumst, 18 Jahre alt, studiert Wirtschaftsingenieurwesen im zweiten Semester: Ich gehe ins Freibad oder an einen Pool und trinke Wasser mit Zitrone und Eiswürfeln. Man kann auch helle Kleidung anziehen, ist angenehmer als schwarze.



Fajri Afrianto, 24 Jahre alt, studiert Wirtschaftswissenschaften im sechsten Semester: Um mich im Sommer abzukühlen, gehe ich gerne duschen. Aber nicht ganz kalt, sondern eher normal warm. Ich trinke dann auch mehr Wasser als sonst. Ansonsten bleibe ich zu Hause und mache die Fenster und Gardinen zu, damit nicht so viel Wärme in die Wohnung kommt.



Charlotte Frieß, 21 Jahre alt, studiert Politikwissenschaften im zweiten Semester: Wenn mir zu warm wird, esse ich Eis. Ich mache das selbst, mit gefrorenen Früchten. Besonders gut funktioniert das mit gefrorenen Bananen. Meine Liebessorte ist Himbeer-Sorbet. Dann lasse ich meine Mitbewohner ein Planschbecken im Garten aufbauen und setze mich hinein.



Fabio Aranzulla, 23 Jahre alt, studiert Kunstgeschichte und Architekturwissenschaften im sechsten Semester: Im Sommer setze ich mich gerne auf das Schrägdach meines Hauses und trinke einen kühlen Drink. Ich halte mich dort am Geländer fest und höre Musik oder lese. Dazu trinke ich am liebsten einen Gin mit Basilikum.

| Umfrage: Luise Quaritsch

Fotos: Amac Garbe

Freibäder in und um Dresden

Bad	Entfernung Hörsaalzentrum	Eintritt	Badespaß	Extras	Kinderbereich
Georg-Arnhold-Bad (Freibad)	ÖPNV 18 Min., Rad 2,8 km, Helmut-Schön-Allee 2, Dresden	5 Euro für zwei Stunden	25 m Bahn, Wasserrutsche	Beachvolleyballplatz	Matschspielplatz, Planschbecken
Luftbad Dölzschen	ÖPNV 17 Min., Rad 3,4 km, Luftbadstraße 31, Dresden	3 Euro	910 m² Becken mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich	Volleyballplatz, Tischtennisplatten, FKK	Spielplatz, Planschbecken
Naturbad Mockritz	ÖPNV 20 Min., Rad 3,6 km, Münzteichweg 22b, Dresden	3 Euro	naturnaher Badesee, Rutsche	Kneippanlage	Spielplatz, Kleinkinderbereich
Freibad Cotta	ÖPNV 30 Min., Rad 4,8 km, Hebbelstraße 33, Dresden	3,50 Euro	620 m² Schwimmbecken, 25 m Bahn, Ein-Meter-Sprungbrett, Drei-Meter-Sprungturm, Rutsche	Volleyballplatz	Spielplatz, 70 m² Planschbecken
Freibad Prohlis	ÖPNV 30 Min., Rad 6,4 km, Senftenberger Straße 58, Dresden	3 Euro	50 m Bahn, Rutsche	Volleyballplatz, Tischtennisplatten	Spielplatz, Planschbecken
Freibad Windi	ÖPNV 35 Min., Rad 10 km, Rotkopf-Görg-Straße, Freital	3 Euro	Wasserrutsche, Wasserfall	Tischtennisplatten	Spielplatz, Planschbecken
Strandbad Wostra	ÖPNV 50 Min., Rad 12 km, Wilhelm-Weitling-Str. 39, Dresden	3 Euro	Badesee in ehemaliger Kiesgrube mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Wasserrutsche	Sandstrand, Fußball-, Basketball- und Volleyballplatz, Tischtennisplatten, Strandkörbe	Spielplatz
Freibad Wostra	ÖPNV 50 Min., Rad 12 km, An der Wostra 9, Dresden	3,50 Euro	Sprungturmanlage mit Einer, Dreier und Fünfer, Wasserrutsche	Ballsportplatz und Tischtennisplatten	Spielplatz, Planschbecken
Stauseebad Cossebaude	ÖPNV 45 Min., Rad 12 km, Meißner Straße 26, Dresden	3,50 Euro	größtes Freibad in Dresden, Stausee, 485 m² Nichtschwimmerbecken, 86 m Rutsche	Beachvolleyballfeld, Beachsocceranlage, Tischtennisplatten, Surfschule	Spielplatz, 180 m² Planschbecken
Marienbad Weißig	ÖPNV 60 Min., Rad 14 km, Am Marienbad 12, Dresden	3 Euro	4 000 m² großer Badeteich, Rutsche	Tischtennisplatten	Spielplatz, Planschbecken
Lößnitzbad	ÖPNV 50 Min., Rad 15 km, Fabrikstraße 47, Radebeul	2,50 Euro	Naturbad in ehemaliger Kiesgrube mit 22 000 m² Wasserfläche	Volleyballplatz, Fußballkleinfeld, FKK-Strand	Spielplatz
Waldbad Weixdorf	ÖPNV 55 Min., Rad 15,5 km, Zum Sportplatz 1, Dresden	3 Euro	naturlabesenes Waldbad, Wasserrutsche	Beachvolleyballfeld, Fußballkleinfeld, Bootsverleih	Spielplatz

Alexander Vièl ist Rettungsschwimmer und kennt sich mit den Gefahren beim Freibaden aus. Foto: Amac Garbe

KULTBADEN



Sicher planschen

Wenn die Sonne brennt und das kühle Wasser lockt: Was beim Badespaß in der Elbe und an Kiesgruben zu beachten ist.

Wenn man an heißen Sommertagen das Gefühl hat, eins mit Stuhl und Sitzbank zu werden, ist es höchste Zeit für eine Erfrischung. Aber auf was sollte bei den Alternativen zu städtischen Freibädern geachtet werden?

Alexander Vièl ist Rettungsschwimmer in der Ortsgruppe Dresden der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und kennt die Gefahren beim Badespaß in der Elbe und die Verlockung, in einer der umliegenden Kiesgruben zu planschen. Er studiert im zweiten Diplomsemester Maschinenbau an der TU Dresden und war zweimal Deutscher Meister mit seinem Wettkampfteam aus seiner Heimatstadt Saarbrücken. Vor Kurzem gewann er auch die Sächsischen Meisterschaften der

„Am Ufer muss man wegen spitzen Steinen und Glasscherben echt vorsichtig sein.“

Alexander Vièl

DLRG. Die Elbe hat er seit seiner Ankunft in Dresden vor einem Jahr ausgiebig erkundet. Er kühlt selber gern seine Füße in ihr, hat sich aber auch schon an einer kaputten Glasflasche verletzt. „Am Ufer muss man wegen spitzen Steinen und Glasscherben echt vorsichtig sein“, sagt er. Außerdem gibt er zu bedenken, dass die Elbe eine Schifffahrts-

straße ist. Zudem wird sie nicht von Rettungsdiensten beaufsichtigt, wie es in Schwimmbädern oder an Badeseen der Fall ist. „Bei niedrigem Wasser ist in der Fahrrinne die Kraft der Strömung besonders stark“, warnt er, weil bei geringem Wasserstand Leute oft auf die Idee kommen, die Elbe einfach durchqueren zu können. Zudem gibt er den Hinweis, dass hinter Dampfern und Transportschiffen, wenn sie elbaufwärts fahren, ein großer Sog entsteht, der nicht unterschätzt werden sollte. Wenn man allerdings am Ufer bleibt und auf Glasscherben achtet, kann man sich entspannt erfrischen. Unterhalb der Johannstadt oder in Pieschen gibt es beispielsweise strandähnliche Bedingungen mit feinem Sand.

Selbst erleben musste Vièl es noch nicht, aber es ist eine der häufigsten Ursachen tödlicher Badeunfälle: Mit hohem Alkoholpegel steigt der Übermut und Leute meinen, nachts schwimmen gehen zu müssen, oder trinken beim Badeausflug in der prallen Sonne Alkohol. Was nach einem Abenteuer oder lustigen Badeausflug klingt, kann in einer Tragödie enden, warnt Vièl. Er rät grundsätzlich vom Baden in Kombination mit Alkohol ab.

Für weniger bedenklich hält Vièl die kostenlose Erfrischung in den Kiesgruben Leuben oder Pratz-

schwitz-Birkwitz. Hier sollten sich Badegäste nur nicht von den Unterwasserpflanzen in Panik versetzen lassen oder erschrecken, wenn es plötzlich ins Tiefe geht. Zudem sollte man auf Sprungschichten Rücksicht nehmen. Damit sind Wasserschichten mit unterschiedlichen Temperaturen gemeint, die stark schwanken können. Beim Sprung ins kühle Nass also nicht wundern, wenn das Wasser plötzlich eiskalt ist! Deshalb empfiehlt es sich, vor dem Sprung schon einmal im Wasser gewesen zu sein, damit sich der Körper auf das kühle Nass einstellen kann. Zusätzlich ist es ratsam, auf die Wakeboarder zu achten, die dort ebenfalls unterwegs sind.

Wer in diesem Sommer ein ausgiebiges, gefahrenloses Bad in der Elbe nehmen und einmal mittendrin schwimmen möchte, der kann am 9. August gegen einen Obolus von zwei Euro am Elbeschwimmen teilnehmen. Um 10 Uhr steigen die Schwimmer in der Nähe vom Blauen Wunder ins Wasser und schwimmen flussabwärts bis zum Johannstädter Fährgarten. Wem das im Sommer zu unspektakulär ist, der kann jährlich gegen Ende des Wintersemesters zum Dresdner Neujahrs- oder Faschingschwimmen in die Elbe springen. | Catharina Jäger

Infos: www.elbeschwimmen-dresden.de, www.dresden.dlrg.de

Wasserrutsche
Wasserfall
traumhafte Liegewiesen
Tischtennis
Unterwasser-Massage
zahlreiche Spielgeräte
Wickelraum
Spielplatz

Beachvolleyball
Kamikaze-, Breit- und
93 m-Röhrenrutsche
Tischtennis
großflächige Liegewiese
großer Spielplatz

HIER GEHT FREITAG BADEN...

„Windi“
Familienbad am Windberg

„Zacke“
Glück-Auf-Bad Zauckerode

Rotkopf-Görg-Straße
Tel. 0351/6413576

Am Freibad
Tel. 0351/6506615

www.hains.de



Fair kalkuliert?

Fortsetzung von Seite 1

...Abkommen ist letztlich, dass die Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Obwohl Europaparlament und -rat das letzte Wort haben, gibt es einen allgemeinen Ruf nach mehr Transparenz. „Es kann nicht im Interesse der Öffentlichkeit sein, einen fertigen Vertrag vorgelesen zu bekommen, der großen Einfluss hat, aber bei dem man nicht mitreden konnte. So kann man in einer Demokratie nicht mit dem Souverän umgehen“, teilt die TUUWI-Gruppe mit. Udo Kreickemeier sieht das Vorgehen der Verhandlungsabgeordneten weniger negativ. „Ich habe nicht den Eindruck, dass die Geheimhaltung hier im Vergleich zu anderen derartigen Verhandlungen besonders ausgeprägt ist. Die EU beispielsweise hat ja auch Informationen zum Verhandlungsstand veröffentlicht,“ relativiert er die Problematik.

Eine Abstimmung des EU-Parlaments über seine Position gegenüber den TTIP-Verhandlungen wurde Anfang Juni wegen der großen Zahl von Änderungsanträgen verschoben. Richtungsweisend könnte es sein, wenn Ende des Jahres über das CETA-Abkommen (Comprehensive Economic and Trade Agreement) im Europaparlament sowie -rat entschieden wird. Dieses seit 2009 entwickelte Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada wurde im November 2014 bereits von den Verhandlungspartnern unterzeichnet. „Diese anstehende Ratifikation wird ein Test für alle sein“, bewertet es die TUUWI. „Die Argumente sind die gleichen wie beim TTIP.“

| Carl Lehmann

Infos: www.bundesregierung.de, www.europa.eu, www.attac.de, www.power-shift.de

Wider das Geld

Studieren in Großbritannien wird immer mehr zu einer Frage des Geldes. Doch gegen profit-orientierte Bildung formiert sich auch Widerstand.

Es ist stickig im Vera-Anstey-Saal der London School of Economics and Political Science (LSE). Die Wände sind mit dunklem Holz ausgekleidet. An der fünf Meter hohen Decke ist Stuck angebracht. Alle Stühle und Tische sind zur Seite geräumt. Gut achtzig Menschen drängen sich dicht an dicht auf dem Teppichboden. David Graeber, von Beruf Anarchist und LSE-Lehrkraft für Anthropologie, stellt sein neues Buch vor. „Die Utopie von Regeln“ heißt es. Grundaussage: Die Bürokratie beherrscht die Welt. Im Vera-Anstey-Saal trifft sich normalerweise nur die oberste Verwaltungsriege der LSE. Jetzt feiert man hier die Anarchie. Der Saal ist „occupied“, wird also von LSE-Studenten besetzt.

Die LSE wurde von der Organisation QS World University Rankings gerade zur viertbesten Universität der Welt gekürt. Das Flaggschiff, der Master in Finance, kostet im Jahr 30 000 Pfund – rund 40 000 Euro. Für Studenten aus Nicht-EU-Ländern fallen die Gebühren oft noch höher aus. Die LSE bewirbt ihren Finance-Master mit einem durchschnittlichen Einstiegsgehalt von über 50 000 Euro im Jahr und lässt ihn dabei eher wie ein bombensicheres Investment denn Bildung aussehen. Die LSE sei der Inbegriff der neoliberalen Universität, erklärt Natalie Feinnes. Die

„Studenten sind nicht mehr Studenten, sondern eine Ware.“

Natalie Feinnes

Masterstudentin hat zusammen mit einer Handvoll LSE-Studenten im März den Vera-Anstey-Saal ihrer Universität besetzt. „Occupy LSE“ nennt sich die Gruppe und bezieht sich dabei auf die Bewegung, die 2011 an der Wall Street in New York begann. Die Studentin der Politischen Soziologie beschwert sich, dass magere Finanzierungsprogramme für Master und der Zwang, sich zu verschulden, „Elitismus und Ungleichheit“ zementierten.

In den 1990er-Jahren wurden unter der Labour Party, zu Deutsch Arbeiterpartei, zum ersten Mal Studiengebühren an Universitäten erhoben. Diese lagen vor knapp zehn Jahren noch bei maximal 3 000 Pfund, also 4 000 Euro, jährlich. 2010 verdreifachte die Politik dann die Obergrenze für Studiengebühren. 50 000 Studenten zog

es damals auf die Straßen. Fenster wurden zertrümmert und Mülleimer angezündet.

„Studenten sind nicht mehr Studenten, sondern eine Ware. Bildung ist eine Serviceleistung“, kritisiert Natalie Feinnes. An

die Wände des besetzten Vera-Anstey-Saals haben Studenten farbenfrohe Poster geklebt. „Eine freie Uni in einer kapitalistischen Gesellschaft ist wie ein Leseraum in einem Gefängnis“, heißt es auf einem. Und tatsächlich wirkt der von der Gruppe besetzte Saal wie eine bunte, etwas verrückte

Insel inmitten einer auf Glanz polierten Bildungsrealität mit verglasten Torbögen und beigen Treppenaufgängen.

Hochschultourismus

Bei „Occupy LSE“ engagieren sich überwiegend Bachelorstudenten. Studenten im Master sind weniger politisch – sie kommen oft nur für ein Jahr Studium nach London. Manchmal sogar nur für die knapp sechs Monate Vorlesungszeit. Gleichzeitig werden die Studiengebühren von deutschen Studenten zum Beispiel überwiegend von Stipendien – des DAAD oder aber der Begabtenförderwerke – getragen. Während der Kampf um freie Bildung an den meisten Masterstudenten unbehelligt vorbeirauscht, formiert sich nicht nur an der LSE Widerstand. Auch Studenten der Londoner Kunsthochschule und der Goldsmith-Universität besetzten Verwaltungsräume. In den englischen Städten Birmingham und Sussex gab es ähnliche Proteste. An anderen Londoner Universitäten verweigern Studenten in „Rent Strikes“ die Miete für ihre 800 Euro teuren Wohnheimzimmer. Im November ist eine nationale Demonstration für kostenlose Bildung geplant. Allein an einem Tag meldeten sich hierfür mehr als 1 000 Menschen an. Der Widerstand beginnt erst.

| Annette Kammerer

Unter #Freeuniversityoflondon twittern Londoner Studenten zum Thema. Mehr Netzinfos: www.occupylse.tumblr.com; www.kurzlink.de/lse



An der LSE protestieren Studenten gegen die Bildungspolitik. Foto: Amac Garbe

„ad rem“-Serie: Studileben weltweit.

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

20. SZ-FAHRRAD FEST

5. JULI 2015
Theaterplatz Dresden

SO HABT IHR DRESDEN NOCH NIE STUDIERT!

Feiert mit uns das 20. SZ-Fahrradfest und lernt Dresden und seine malerische Umgebung aus neuen Perspektiven kennen – gemeinsam mit tausenden Radfahrern auf einer von sechs Strecken zwischen 11 und 150 Kilometern Länge.

Weitere Infos unter: **0351 4864-2670**, www.sz-fahrradfest.de oder auf www.facebook.de/SZFahrradfest



Die Freiluftkinosaison steht in den Startlöchern. Foto: Amac Garbe

Kino im Grünen

Am Wochenende (19. bis 21.6.) startet die Freiluftkinosaison in Dresden und Umgebung.

Der Sommer hat sich in der vergangenen Woche zum ersten Mal so richtig gemel-

det. In der heißen Jahreszeit darf das abendliche Filmschauen unter freiem Himmel natürlich nicht fehlen. „ad rem“ stellt Euch fünf Freiluftkinos in der Nähe und ihre diesjährigen Programme vor. Mit von der Partie sind die bekannten Filmnächte am Elbufer, deren Bühne im

Sommer das Stadtbild Dresdens mitprägt, das Cinema Paradiso inmitten von Natur- und Mühlenidylle am Rande der Stadt, Open-Air-Kinos in den Nachbarorten Freiberg und Weinböhla sowie die Zittauer Filmnächte im sächsischen Dreiländereck. | **Tobias Anderle**

ZITTAUER FILMNÄCHTE.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird die Freilichtbühne Weinaupark in Zittau vom 26. Juni bis 26. August jeden Freitag, Samstag, Dienstag und Mittwoch zum Open-Air-Kino. Besonders sind die Rabattsysteme der Filmnächte: Der Eintritt kostet normal sieben, ermäßigt fünf Euro. Wer sich drei Filme anschaut, sieht den vierten kostenlos, und eine Sommerkinoflat für 60 Euro, mit der man sich zehn Filme ansehen kann, gibt es auch. Das diesjährige Programm ist vielfältig, bietet Spielfilme und Dokus an. Erwähnenswert sind „Grand Budapest Hotel“ (3. und 7.7., je 21.30 Uhr), „Ex Machina“ (4.7. und 8.7., je 21.30 Uhr), „Die Entdeckung der Unendlichkeit“ (7. und 11.8., je 21 Uhr), „Elser – Er hätte die Welt verändert“ (8. und 12.8., je 21 Uhr) sowie „Terminator: Genisys“ (14. und 18.8., je 21 Uhr). Von Dresden nach Zittau kommt man mit der Länder- und Vogtlandbahn. Vom Bahnhof läuft man 30 Minuten. | **TA**

FREILUFTKINO WEINBÖHLA.

Das Freiluftkino in Weinböhla findet auf dem Gelände des Zentralgasthofes Weinböhla statt, startet am 17. Juli (21.30 Uhr) mit „Der kleine Nick macht Ferien“ und endet am 1. August (21.30 Uhr) mit „Zeit der Kannibalen“. Der Gasthof in Weinböhla zählt zu den schönsten Jugendstilbauten in der Region und bietet damit neben dem Freiluftkino noch mehr fürs Auge. Erwähnenswert ist die schwarzhumorige norwegische Tragikomödie „Die Kunst des negativen Denkens“ (24.7., 21.30 Uhr) über den kiffenden Musikliebhaber Geirr, der wegen eines Verkehrsunfalls im Rollstuhl gelandet ist und es nun mit vorbildlich Behinderten und einer Gruppentherapeutin zu tun bekommt. Aber das Highlight des Freiluftkinos ist der bereits genannte Film „Zeit der Kannibalen“ von Johannes Naber. In dieser großartigen Satire wird gezeigt, wie drei Wirtschaftsprüfer berufsbedingt immer mehr den Bezug zur Realität verlieren. Der Eintritt kostet fünf Euro. Am einfachsten kommt man mit dem Zug hin. Vom Haltepunkt Weinböhla liegt der Gasthof am Kirchplatz 2 gerade mal 300 Meter entfernt. | **RB**

FREIBERGER SOMMERNÄCHTE.

Ein vielfältiges Freiluftprogramm bieten die Freiburger Sommernächte, die im Schloss Freudenstein von Samstag (20.6.) bis 12. September stattfinden. Neben dem typischen Freiluftkinoerlebnis wird es auch Veranstaltungen jenseits der Leinwand wie Vorträge, Konzerte oder Partys geben. Doch für den geneigten Filmfan sei der 9. Juli (21 Uhr) im Kalender hervorgehoben. Dann wird der Kultklassiker „Rocky Horror Picture Show“ mit Tim Curry und Susan Sarandon aufgeführt. Das Horrormusical erfreut sich weltweit großer Beliebtheit. Ein entspannter Kinoabend ist jedoch nicht zu erwarten, denn alle Zuschauer bekommen am Anfang die Utensilien, die sie brauchen, um beim Film mitzumachen: einen Beutel Reis, eine Spritzpistole und eine Zeitung, aus der ein Hut gebastelt werden soll. Ein Erzähler begleitet durch den Abend und am Ende tanzen alle den Time Warp. Das Schloss Freudenstein am Fürstentwald ist vom Bahnhof Freiberg ungefähr sechs Kilometer entfernt und am einfachsten mit dem Auto zu erreichen, man kommt aber auch mit der Bahn hin. Tickets kosten sieben, ermäßigt 6,50 Euro. | **RB**

CINEMA PARADISO – SOMMERKINO DER ZSCHONER MÜHLE.

Bis zum 26. August wird die Kleinkunstscheune der 1570 erstmals erwähnten Zschoner Mühle zum Kinosaal. Neben Kinofilmen bietet die Mühle als Kulturhof ein Museum inklusive Möglichkeit zum Brotbacken, ein Restaurant, Puppentheater, Lesereihen, Workshops und Kleinkunst. Zudem kann die Mühle ideal als Ausgangspunkt für Wanderungen in der Natur der Umgebung dienen. Die im Rahmen des Cinema Paradiso gezeigten Filme laufen jeweils von Sonntag bis Mittwoch ab 20 Uhr, der Eintritt kostet ermäßigt vier Euro. Die Highlights des Programms sind der kultige „Die fabelhafte Welt der Amélie“ (5. bis 8.7.), das Beziehungsdrama „The Broken Circle“ (26. bis 29.7.) und die schwarze Krimikomödie „Der Knochenmann“ (16. bis 19.8.) aus Österreich, deren Fortsetzung „Das ewige Leben“ noch bis vor Kurzem in den Kinos lief. Die Mühle erreicht man mit den Straßenbahnlinien 1 oder 12, die man bis zur Gottfried-Keller-Straße nimmt, von dort aus geht's mit der Buslinie 92 bis Ockerwitz, wo man vom alten Dorfplatz in den Zschonergrund zur Mühle gelangt. | **TA**

FILMNÄCHTE AM ELBUFER DRESDEN.

Eigentlich jedem dürften die Filmnächte am Elbufer ein Begriff sein – die Bühne an der Elbe vor wunderschönem Altstadtpanorama ist im Sommer nicht zu übersehen. Vom 25. Juni bis zum 23. August findet das Open-Air-Kino zum 25. Mal statt und zum Jubiläum hat man ein umfassendes Programm erstellt, drei Deutschlandpremiere inklusive: „Liebe auf den ersten Schlag“ (1.7., 21.45 Uhr), „Senor Kaplan“ (14.7., 21.30 Uhr) und „Taxi Téhéran“ (21.7., 21.30 Uhr). Ein weiteres Jubiläums-Bonbon ist der Auftritt von WOODS OF BIRNAM am 27. Juni (21.45 Uhr) direkt vor „Honig im Kopf“, zu dessen Soundtrack die Band einen Song beisteuerte. Es werden größere und kleinere Produktionen gezeigt, Oscar-Gewinner und Wellnesskino, aktuelle Blockbuster und (Kult-) Klassiker. Erwähnenswert sind einige Filme im Programm, als Tipps seien hier „Birdman“ (9.7., 21.45 Uhr), „Cinema Paradiso“ (12.7., 21.45 Uhr), „Mad Max: Fury Road“ (30.7., 21.15 Uhr), „St. Vincent“ (3.8., 21.15 Uhr) und „Nightcrawler“ (10.8., 23.45 Uhr) genannt. Tickets gibt's für jeden Film einzeln im Vorverkauf für 6,82 Euro oder als Fünferpack für 31 Euro. | **TA**

Akademie für Palliativmedizin Dresden, Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus
Nokan - Die Kunst des Ausklängs Do, 19

CinemasX | Tel.: 0351 3158668

A World Beyond	.....	tgl. 20.45		
Abendsinfahrt	.....	tgl. 14.30		
Assens im Land der Götter	.....	tgl. 15.30		
Best Exotic Marigold Hotel 2	.....	Do-Di, 18		
Jurassic World	.....	Do-Di, 16, 19, 30; Fr, Sa, 22,45; Sa, So, 13		
Jurassic World (3D)	.....	Mi, 14, 17, 20; Do-Di, 14, 17, 20,15; Fr, Sa, 22,30; Sa, So, 11,15		
Miss Bodyguard	.....	.....	Mi, 14, 30, 16,45, 19	
Rico, Oskar und das Herzgebroche	.....	Mi, 15,15, 17,30; Do-Di, 15,15, 17,30; Sa, So, 10,30, 13		
Cinderella	.....	.....	Sa, So, 10,30	
Der Krähbuss Cop 2	.....	.....	Mi, 17; Do-Di, 17,15	
Der kleine Drache Kokosnuss	.....	.....	Sa, So, 10,30	
Der Nanny	.....	.....	Mi, 19,45; Fr, Sa, 16,30; Sa, So, 13	
Filmcafé Best Exotic Marigold Hotel 2	.....	.....	Do, 11	
Fünf Freunde 4	.....	.....	Sa, So, 10,15	
Gespensterjäger - Auf eisiger Spur	.....	.....	Sa, So, 10,30	
Home - Ein smektakullärer Trip	.....	.....	Sa, So, 12,25	
Hongig im Kopf	.....	.....	Mi, 17,50; Do, So-Di, 16,30; Fr, Sa, 19,45	
Mad Max: Fury Road	.....	.....	.....	tgl. 19,30
Mad Max: Fury Road (3D)	.....	.....	.....	tgl. 19,30
Marvel's The Avengers 2: Age Of Ultron (3D)	.....	.....	.....	tgl. 14,30, 17; Sa, So, 11
Ostwind 2	.....	.....	.....	tgl. 14,30; Mi, 19,30; Do-Di, 18,50
Poltergeist (3D)	.....	.....	.....	Mi, 21; Do, So-Di, 21,15; Fr, Sa, 23
Sam O' Cool - Ein schräger Vogel hebt ab	.....	.....	.....	Sa, So, 12,30
San Andrea	.....	.....	.....	Mi, 16,45; Do, So-Di, 19,45; Fr, Sa, 21,15
San Andrea (3D)	.....	.....	.....	Mi, 20,30
Shaun das Schaf - Der Film	.....	.....	.....	tgl. 14
Spy - Susan Cooper Undercover	.....	.....	.....	tgl. 17,30; Mi, 20; Do, Sa, Di, 20,30
Take That Live	.....	.....	.....	Fr, 21,15
Tinkerbell und Die Legende vom Nimmerbiest	.....	.....	.....	tgl. 16; Sa, So, 10,45

Kino im Kasten | Tel.: 0351 463-3643
Italienischer Kurzfilmband („Radiografia della miseria“, „Mirabella-Sindelfinger“, „Doichlandia“) Do, 20,30

Programmkino Ost | Tel.: 0351 3103782

Beyond Punishment	.....	.....	.....	Mi, 18; Do, 19,30; So, 18
Bonne Nuit Papa	.....	.....	.....	Fr, 14; Sa, 18,15
Love & Mercy	.....	.....	.....	Mi, 18,30; Do-So, Di, 18,30; Do-Sa, 21
Love & Mercy (O.m.U.)	.....	.....	.....	Mi, 20; Mo, Di, 18,25
Rico, Oskar und das Herzgebroche	.....	.....	.....	Mi, 14,30, 16,30; Do-Di, 16,30; Fr-So, Di, 14,30
Victoria	.....	.....	.....	Mi, 17,30, 20,30; Do-Sa, Mo, Di, 17,30; Do-Di, 20,30
Camino de Santiago	.....	.....	.....	Mi, Sa, Di, 14,30; Do, 15
Die Frau in Gold	.....	.....	.....	tgl. 16,15; Mi-Sa, So, Di, 16,30; Do-Di, 20,45
Die Frau in Gold (O.m.d.U.)	.....	.....	.....	Mo, 18,20
Die Gärtnerin von Versailles	.....	.....	.....	Do, 17; Fr, Mo, Di, 16; Fr-Di, 20,15; Sa, 14
Die Matinée	.....	.....	.....	Mi, 18,30; Do, 18,15
Einsame Geburt - Hebammen in Not	.....	.....	.....	Fr, Sa, Mo, Di, 18,30
Eiser - Er hätte die Welt verändert	.....	.....	.....	Mi, 20,40
Sneak Preview - Auf eisiger Spur	.....	.....	.....	Fr, Sa, 10
Shaun das Schaf - Der Film	.....	.....	.....	Mi, 18,30
Sneak Preview (OV)	.....	.....	.....	Mi, 20,15
Ostwind 2	.....	.....	.....	Mi-Sa, Mo, Di, 15,15; So, 16
Shaun das Schaf - Der Film	.....	.....	.....	Mo, 14,15
Still Alice - Mein Leben ohne Gestern	.....	.....	.....	So, 16

Rundkino Dresden

City of McFarland	.....	.....	.....	Do-Di, 14, 19,45
City of McFarland (OV)	.....	.....	.....	Do-Di, 17
Jurassic World	.....	.....	.....	Mi, 14, 17, 23;Do-Mo, 14,15; Do-Di, 17,30; Do-Sa, Di, 22,50
Jurassic World (3D)	.....	.....	.....	Mi, 12,30, 14,40, 16,30, 19,30, 22,30; Do-Di, 12,35, 15,30, 16,40, 19,30; Do-Sa, 22,30; Sa, So, 19
Jurassic World (3D, OV)	.....	.....	.....	Mi, 20; Do-Di, 20; Do-Sa, Di, 23
Miss Bodyguard	.....	.....	.....	Mi, 15,20, 17,45, 19,55, 22,15; Do-Di, 20; Do, Sa, Di, 22,30
Miss Bodyguard (OV)	.....	.....	.....	Mi, 17,30; Mo, Di, 17,30
Rico, Oskar und das Herzgebroche	.....	.....	.....	Mi, 11,55, 14,10, 17,30
Camino de Santiago	.....	.....	.....	Do-Di, 12,10, 14,10, 17,30; Sa, So, 10
Camino de Santiago 2	.....	.....	.....	Mo, Sa, 10,10
Die Frau in Gold	.....	.....	.....	Mi, 12,15; Do-Di, 11,50
Die Frau in Gold	.....	.....	.....	tgl. 14,30
Film Café Cake	.....	.....	.....	Di, 15
Kind 44	.....	.....	.....	Mi, 19,45, 22,50; Do-Sa, Di, 22,45
Mad Max: Fury Road	.....	.....	.....	Mi, 20,30; Sa, So, 18
Ostwind 2	.....	.....	.....	Mi, 12,15, 14,45, 17,15; Do-Di, 12, 15,10, 17,35; Sa, So, 10
Sam O' Cool - Ein schräger Vogel hebt ab	.....	.....	.....	Mi, 14,45; Do-Di, 11,50
San Andrea (3D)	.....	.....	.....	Mi, 20; Do-Mo, 20,10
Shaun das Schaf - Der Film	.....	.....	.....	Sa, So, 10
Sneak Preview (OV)	.....	.....	.....	Di, 20,15
Spy - Susan Cooper Undercover	.....	.....	.....	tgl. 17; Mi, Do, Sa, Di, 19,45
Take That Live	.....	.....	.....	Fr, 21,15
Tinkerbell und Die Legende vom Nimmerbiest	.....	.....	.....	Mi, 12,30; Do-Di, 11,50; Sa, So, 10,15

Schauburg | Tel.: 0351 803285

A World Beyond (O.m.U.)	.....	.....	.....	Mi, 17,30, 20,45; Do-Di, 16, 19
Die Lügen der Sieger	.....	.....	.....	Do-Di, 16,45, 17,15; Mo, Di, 22,30
Rico, Oskar und das Herzgebroche	.....	.....	.....	Mi, 14, 16; Do-Mo, 13,45; Do-Di, 15,45; Sa, So, 10,15
Trash	.....	.....	.....	Do-Di, 17,45, 21; So, 11,30
Victoria	.....	.....	.....	Mi, 19,45, 22,30; Do-Di, 20, 22,45
Der Kleine Manuwurf - Seine schönsten Abenteuer	.....	.....	.....	So, 10
Der kleine Tod. Eine Komödie über Sex	.....	.....	.....	Mi, 18,45; Do-Sa, So, 22,30
Die Frau in Gold	.....	.....	.....	Mi, 20,45; Do-Di, 20,30
Dora - oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern	.....	.....	.....	Mi, 18,45; Sa, So, 12
Home - Ein smektakullärer Trip	.....	.....	.....	So, 10
Kiss the Cook - So schmeckt das Leben	.....	.....	.....	Mi, 18,15; Sa, So, 12,15
Leff Dunham - All Over the Map (O.m.U.)	.....	.....	.....	Mi, 20,30; Sa, So, 23,15
Ostwind 2	.....	.....	.....	Mi, 15,15; Do-Di, 14,30
Sam O' Cool - Ein schräger Vogel hebt ab	.....	.....	.....	Mi, 14,45; Do, Sa, Mo, 14; So, 14
Wasnet the Fuck heißt Redirected	.....	.....	.....	Mi, 23; Fr, So, 23,15
Wimmelous Sohn	.....	.....	.....	Fr, 13,45; So, 14

Thalia Filmtheater | Tel.: 0351 6527043

A World Beyond (O.m.U.)	.....	.....	.....	Do, 21,45; Fr-Di, 19,45
Last & Sound in West-Berlin 1979-1989	.....	.....	.....	Mi, 22; Do, 18; Fr-Di, 22,15
Being and Becoming	.....	.....	.....	Mi, 18
Kiss the Cook - So schmeckt das Leben (O.m.U.)	.....	.....	.....	Mi, 19,45; Fr-Di, 17,45
Rosa - Rose (O.m.U.)	.....	.....	.....	Do, 20

UCI Kinowelt Elbe Park | Tel.: 0351 841441

A World Beyond	.....	.....	.....	Mi, 17,15
Abendsinfahrt	.....	.....	.....	Mo-Mo, 15; Fr, Sa, 23
Amplopa - Eine Sommernachtsliebe	.....	.....	.....	Do-Mo, 14,30; So, 12,15
Big Game	.....	.....	.....	Do-Di, 14,45, 17,30, 20; Do-Sa, 22,30; So, 12,15
Die Dhadakane Do - Ozean der Träume (O.m.U.)	.....	.....	.....	Do, 16,30
Jurassic World	.....	.....	.....	Mi, 14,15, 17,15; Do-Mo, 14,15; Do-Di, 17,15; So, 12
Jurassic World (3D)	.....	.....	.....	Mi, 14, 17, 19,30, 20, 23; Do-Di, 14, 17, 19,30, 20; Do-Sa, 23
Miss Bodyguard	.....	.....	.....	Mi, 14,45, 17,15, 20,15, 22,15; Do-Di, 17,15
Rico, Oskar und das Herzgebroche	.....	.....	.....	Mi, 14,45, 17,15; Do-Di, 14,45, 17,15; So, 12,15
Die Dhadakane Do - Ozean der Träume (O.m.U.)	.....	.....	.....	Do, 19,30
Terminator 1 + 2	.....	.....	.....	Mi, 19
Fast & Furious 7	.....	.....	.....	Mi-Sa, 22,15
Jeff Dunham - All Over the Map (O.m.U.)	.....	.....	.....	Mo, 20
Kein Ort ohne Dich	.....	.....	.....	Mi, 20,15; Do-So, Di, 19,45
Kind 44	.....	.....	.....	Mi, Do-Sa, 22,45
Mad Max: Fury Road (3D)	.....	.....	.....	Mi, 20; Mi, Do, Sa, 23; Do, Sa, Di, 20,15
Marvel's The Avengers 2: Age Of Ultron (3D)	.....	.....	.....	Mi, 15; Do-Di, 14,30, 17,30, 20,30; Fr, Sa, 21,15
Bloodline - Der Killer	.....	.....	.....	Fr, 23
Ostwind 2	.....	.....	.....	Mi, 16; Do-Di, 14; Do-Sa, Mo, Di, 16,45
Pitch Perfect 2	.....	.....	.....	Mi, 16,45; Do-Di, 14,30, 17,30; Sa, So, 12,15
Poltergeist (3D)	.....	.....	.....	Fr, 19,45; Mi-Sa, 22,30
San Andrea (3D)	.....	.....	.....	tgl. 17; Mi, 19,45, 22,45; Do-Di, 20; Do-Sa, 23
Shaun das Schaf - Der Film	.....	.....	.....	So, 12
Sneak Preview	.....	.....	.....	Mo, 20,15
Spy - Susan Cooper Undercover	.....	.....	.....	Mi, 14, 17; Mi, Do-Sa, Di, 19,45
Take That Live	.....	.....	.....	Mi-Sa, 22,45; Do-Di, 16,45
Tinkerbell und Die Legende vom Nimmerbiest	.....	.....	.....	Fr, 21
UFA Kristallpalast	.....	.....	.....	Mi-Mo, 14,30; So, 12,30



KULTUHR VOM 17. BIS 23. JUNI 2015

Schweine in der Scheune



Achtung, die Großväter kommen! Keine Armada von Rollatoren in Sicht, dafür ein vollgepackter Bus mit Männern, die auch dem Cast von „Vi-

kings“ entstammen könnten. **DARKEST HOUR** (Foto: PR) gehören zum alten Eichen des Melodic Death Metal. Dabei muss man den Amerikanern zu-

gutehalten, dass sie trotz steigender Popularität durch ihre Punk- und Hardcore-Sozialisierung nicht so dumpf daherkommen wie ihre Impericon-Kollegen. Besonders mit dem Album „The Human Romance“ gelang ihnen ein Achtungserfolg. Zur Feier des 20. Bandgeburtstags am Mittwoch (17.6., 21 Uhr) in der Scheune Dresden sind alle eingeladen, die gern ihre Kerzen in Form eines Pentagramms anordnen, um das Licht mit viel Gebrüll zu löschen. | **JuM**

MI 17.06.

COPY sw 3,9cent
HAPPY farbig 19,9cent
je SB Druck&Kopie A4 80g
MO+MI+FR DIEKOPIE 24,9€
16.00-18.30 George-Bähr-Str. 8

- 1500 | Café Heiderand Tanztee
- 1600 | Semperoper Prinz Bussel
- 1630 bis 1700 | Lutherkirche Orgelmusik zur offenen Kirche
- 1800 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
- 1830 | Bibliothek Prohls Leistung mit Uwe Klaus
- 1900 | Club Bärenzwinger Christian Lampe (D)
- 1900 | Deutsches Hygiene-Museum Haustiere und Tierfreunde: Über Nahrung und Ferne von Menschen und Tieren
- 1930 | Breschke & Schuch Zwei Stunden Urlaub
- 1930 | Comédie Ziemlich beste Freunde
- 1930 | Gare de la lune Milonga
- 1930 | Kleines Haus Wir sind keine Barbaren! - Zum letzten Mal
- 1930 | Schauspielhaus Faust 1
- 1930 | Semperoper Nordic Lights

Zum letzten Mal!
Wir sind keine Barbaren!
von Philipp Löhle
17. Juni, 19:30 Uhr
Kleines Haus 1
Erstsemester zahlen **3,50 €**,
alle anderen **Studenten 7,00 €**.

- 1930 | St. Pauli Ruine Siegfried - Götterschweiß und Heldenblut
- 2000 | Boulevardtheater Dresden Offroad
- 2000 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 2000 | Fahrrad XXL - Emporion-Arena Fahrradtechnik 2015
- 2000 | Flowerpower Oldietag mit DJ Otto
- 2000 | Katys Garage Alternabend - die Kult-Party für Erwachsene
- 2000 | Kleines Haus Weisse Flecken
- 2000 | Kreuzkirche Dresden Orgelzyklus
- 2000 | Puro Beach/Pier 15 Studentabend
- 2000 | Rosis Amüsierlokal Rosis Tanzdiele
- 2000 | Theaterkahn Gut gegen Nordwind
- 2000 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
- 2015 | die bühne - das theater der TU Ein Schritt heraus
- 2100 | Bailamor (Salsa-Club) Salsa und Havana Night
- 2100 | Blue Note The Urban Pioneers
- 2100 | Jazzclub Tonne 7. Piano Night
- 2100 | Scheune Darkest Hour (USA) + Dying Humanity (D) + Dawn Of The Unleashed (D)

Paviane in der Küche



Ein Pavian sitzt in der Küche. Was hat der da verloren? Nichts. „Die Lügen der Sieger“ (Foto: NFP) läuft im Kino. Was hat der da verloren? Nichts. Span-

nungsarm, unplausible Geschichte, schwache Charaktere, gespielt von Florian David Fitz und Liliith Stangenberg. Es geht übrigens um Enthüllungsjour-

nalismus. Na, hat es klick gemacht? Eben! Und warum trotzdem ins Kino gehen? Den Dingen beim Scheitern zuzusehen hat einen gewissen Unterhaltungswert und die Rentner im Kinosaal freuen sich über Gesellschaft. Außerdem kann man ja nicht immer nur vor dem Bildschirm rumsitzen und Katzenvideos bei YouTube schauen. Wird ja irgendwann auch langweilig. Ab Donnerstag (18.6., 16.30 Uhr) läuft der sogenannte Politthriller in der Dresdner Schauburg. | **SF**

- 1800 | Hochschule für Musik Podium Gesang
- 1800 | Hoftheater Weißig Herricht & Preil - Legenden des gepflegten Schwachsinn
- 1800 | Kiezklub BRN - Wahnsinn 2015
- 1800 | Schauspielhaus Tauberbach
- 1830 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 1830 | Karl-May-Museum Kampfszene, gemalt von dem Lenape(Delaware)-Führer Black Beaver
- 1900 | Katys Garage Rock Friday: BRN-Eröffnung mit Blechlawine
- 1900 | Kleines Haus Club der (in)toleranten Bürger: Ich bin where I am
- 1900 | Projekttheater Bunte Republik Neustadt
- 1900 | Scheune Bunte Republik Neustadt
- 1900 | Semperoper Nordic Lights
- 1900 | Spirit - Die Bowlebar Spirit Night - Ladys Night
- 1900 | St. Pauli Ruine Benefiz: Alan im Wunderland
- 1930 | Breschke & Schuch Zwei Stunden Urlaub
- 1930 | Comédie Ziemlich beste Freunde
- 1930 | Herkuleskeule Die Zukunft liegt vor uns - Drei Kabarettisten warnen: Freibier wird teurer! - Voraufführung
- 1930 | Hochschule für Musik Absolventenkonzert mit der Erzgebirgischen Philharmonie
- 1930 | Kleines Haus Der abenteuerliche Simplissimus Teutsch

WIR VERTREIBEN DIE LANGWEILE!
Tickets für Konzerte, Musicals und Theater gibt es ganz bequem unter www.sz-ticketservice.de
SZ ticketservice

- 1930 | Lingerschloss Südamerika (Teil 2)
- 1930 | Mont Blanc - Café and Bar Tanz-Party mit DJ
- 1930 | Staatsoperette Eine Nacht in Venedig - Zum letzten Mal
- 1930 | TheaterJunge Generation Wendelgard. The First Level
- 1930 | Landesbühnen Sachsen Die Entführung aus dem Serail
- 2000 | 08fünfzehn - Trinkkulturbar Nightlounge
- 2000 | Boulevardtheater Dresden Wie dresiere ich meinen Mann, Herr Doktor, die Kanüle klemmt!
- 2000 | Café Heiderand Discofox, Standard und Latein
- 2000 | Dixiebahnhof MTS - Doppelkopf
- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kügelgenhaus Ein bunter Strauß Neuronen
- 2000 | ego - Das Wohlflühaus DiskoFoX-Party
- 2000 | Flowerpower Beatkeller mit DJ Koma
- 2000 | Gare de la lune Wachwitzanz
- 2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Last Work
- 2000 | Rosis Amüsierlokal BRN-Spezial Crash The Ballroom
- 2000 | Jazzclub Schönhofel - Das Zauberschloss Zweihändig verblüffend!

Monster unterm Bett



Übermut kommt ja bekanntlich vor dem Fall. Ein Name, der dieser unliebsamen Weisheit äußerst nahesteht, ist der des Ikarus. Nachdem Besagter alle War-

nungen in den Wind geschlagen hatte, flog er zu hoch und fiel sehr tief. Ähnlich erging es den Spielern im neuen Stück der Reihe „archivderfluechtigen-

dinge“ im Projekttheater Dresden. Auch sie wurden gewarnt und taten dennoch, was weder ihnen noch anderen gut tat: Sie folgten dem Laster bis in die Sucht. In „Ikaros. youonlyliveonce“ (Foto: PR) erleuchten die Mitwirkenden am Mittwoch und Donnerstag (17. und 18.6., 20 Uhr) in einem Bildertheater das Problem im Leben eines jeden von uns: Die Diskrepanz zwischen dem, was wir tun, und dem, was wir tun sollten. Karten gibt's ab fünf Euro. | **NaK**

Elefanten im Wohnzimmer



Während in der Neustadt Dresden Tanzbären und Stadttaffen wüten, wird am Samstag (20.6., 21 Uhr) im Beatpol Dresden die Manege für die Dickhäuter

der Tierwelt freigegeben. **DEATH FROM ABOVE 1979** (Foto: PR) aus Kanada sind nach zehn Jahren Wartezeit pünktlich zum Boom der Zwei-Mann-Gara-

ge-Bands mit ihrem zweiten Album zurück. Ihre Waffen sind Trommelfelle und Basssaiten, welche die Jungs in chirurgischer Manier einsetzen, um den Mob zum Toben zu animieren. „Wir wollen wie Elefanten sein, die in Eure Wohnzimmer kommen“, sagen Jesse Keeler und Sebastian Grainger auf die Frage nach ihrem Rüssel-Logo, wobei abzuwarten ist, wie viel Porzellan am Ende zu Bruch gehen wird. DEMOB HAPPY starten mit Alternativerock. | **JuM**

- 2000 | Blue Dance Club NRJ Club Night
- 2000 | Der Lude Vorsicht Karaoke!
- 2000 | Hochschule für Musik Podium Gesang
- 1800 | Hoftheater Weißig Herricht & Preil - Legenden des gepflegten Schwachsinn
- 1800 | Kiezklub BRN - Wahnsinn 2015
- 1800 | Schauspielhaus Tauberbach
- 1830 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 1830 | Karl-May-Museum Kampfszene, gemalt von dem Lenape(Delaware)-Führer Black Beaver
- 1900 | Katys Garage Rock Friday: BRN-Eröffnung mit Blechlawine
- 1900 | Kleines Haus Club der (in)toleranten Bürger: Ich bin where I am
- 1900 | Projekttheater Bunte Republik Neustadt
- 1900 | Scheune Bunte Republik Neustadt
- 1900 | Semperoper Nordic Lights
- 1900 | Spirit - Die Bowlebar Spirit Night - Ladys Night
- 1900 | St. Pauli Ruine Benefiz: Alan im Wunderland
- 1930 | Breschke & Schuch Zwei Stunden Urlaub
- 1930 | Comédie Ziemlich beste Freunde
- 1930 | Herkuleskeule Die Zukunft liegt vor uns - Drei Kabarettisten warnen: Freibier wird teurer! - Voraufführung
- 1930 | Hochschule für Musik Absolventenkonzert mit der Erzgebirgischen Philharmonie
- 1930 | Kleines Haus Der abenteuerliche Simplissimus Teutsch

- 2000 | Societaetstheater Sprechende Männer, Schwarz ohne Zucker
- 2000 | Theaterkahn Sechs Tanzstunden in sechs Wochen
- 2030 | Yenizide, 1001 Märchenbühne Die Nacht der märchenhaften Liebe
- 2100 | Bailamor (Salsa-Club) Latin Night
- 2100 | Blue Note BRN-Stadtteiffest
- 2100 | Gong Mainstream Party mit DJ Sömix
- 2100 | Hebed's Zebra Disco
- 2100 | Kleines Haus Club der spielenden Bürger: We play a game
- 2100 | Tir Na Nog BrandBluesConnection (CZ/NL)
- 2130 | Martin-Luther-Kirche Hinhören
- 2130 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Himmelsbeobachtungen an den Fernrohren
- 2200 | Blue Dance Club Freitag Nacht
- 2200 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 2200 | Der Lude Bunte Republik Neustadt 2015
- 2200 | Down Town BRN im Downtown
- 2200 | Frauenkirche Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein
- 2200 | Gis

Huchs ist das Maskottchen des Festivals Drüben auf dem Hügel. Foto: Amac Garbe



Landpartie

Ein Sommer ohne Festivals ist ein verlorener Sommer.

DIE HIPSTER.

● **MS Dockville:**
Hamburg, 21. bis 23. August,
20 000 Besucher
Genre: Indie, Electronic
Bands: INTERPOL, JOSÉ GONZÁLEZ, ÁSGEIR
Preis: 128 Euro

● **Melt!**
Ferropolis, 17. bis 19. Juli,
20 000 Besucher
Genre: Electronic, Hip-Hop,
Indie
Bands: ALT-J, BILDERBUCH,
BONOBO
Preis: 136 Euro | JuM

DIE ALLROUNDER.

● **Hurricane Festival:**
Scheeßel, 19. bis 21. Juni,
80 000 Besucher
Genre: Rock, Alternative, Indie
Bands: THE NOTWIST, DEATH
CAB FOR CUTIE, JOHN COFFEY
Preis: 139 Euro

● **Highfield Festival:**
Störmthaler See, 14. bis
16. August, 25 000 Besucher
Genre: Rock, Indie, Hip-Hop,
Punk, Pop
Bands: BROILERS, CLUESO,
THE WOMBATS, PRINZ PI
Preis: 89 Euro

● **Kosmonaut Festival:**
Chemnitz, 26. bis 27. Juni,
10 000 Besucher
Genre: Indie, Hip-Hop, Rock
Bands: KRAFTKLUB, FUTURE
ISLANDS, K.I.Z, FINK
Preis: 40 Euro | JuM

DIE SPEZIALISTEN.

● **TFF Rudolstadt:**
Rudolstadt, 2. bis 5. Juli,
60 000 Besucher
Genre: Folk, Roots, World
Bands: ALIN COEN BAND,
9BACH, CELTIC SOCIAL CLUB
Preis: 72 Euro

● **With Full Force:**
Löbnitz, 3. bis 5. Juli,
30 000 Besucher
Genre: Metal, Punk
Bands: HEAVEN SHALL BURN,
ENTER SHIKARI, DEFEATER
Preis: 90 Euro

● **Summerjam:**
Köln, 3. bis 5. Juli,
30 000 Besucher
Genre: Hip-Hop, Reggae
Bands: PATRICE, NNEKA, CRO
Preis: 105 Euro | JuM

Endlich wieder gemeinschaftlich in einem klammern Zelt schlafen, die pappigen Spaghetti kalt aus der Dose futtern, mit 1 000 Menschen das gleiche Dixiklo benutzen und vorsichtshalber, man weiß ja nie, was einen vor den Bühnen so erwartet, ein ganzes Wochenende in den Gummistiefeln herumstaksen, während beim Anziehen nur ein Fuß auch seine Socke gefunden hat. Das klingt alles verräterisch nach Festivalzeit auf deutschen Äckern. Wer den musikalischen Teil seiner sommerlichen Außenaktivitäten bis jetzt noch nicht bis ins Detail ausgeplant oder bereits als Zweijähriger die Tickets für das diesjährige Tomorrowland gekauft hat, kann sich alternativ - und vermutlich deutlich besser beraten - auch noch mit regionalen Schmankerln eindecken. Damit es da nicht zu panischen Fehlbestellungen kommt, liefert „ad rem“ den alljährlichen und sehnlichst erwarteten Festivalüberblick. Haltet Euch (d)ran!

Ausser Haus Festival

Raus aus der Zivilisation, rein ins Naturfreibad Niederbobritzsch! Bereits zum fünften Mal findet das kleine Ausser Haus Festival vom 26. bis zum 28. Juni statt. Neben dem traditionellen Musikprogramm - dieses Jahr geben sich Bands wie OGIROM CIRCUS, LAKE FELIX und APOA die Ehre und bieten dabei eine Bandbreite über Psychedelic Rock, Folk und Post Metal - gibt's in diesem Jahr als Kooperation

mit dem Monstronale Festival auch erstmalig internationale Kurzfilme zu schauen. Der Kostenpunkt liegt, inklusive Camping, bis zum 18. Juni bei ziemlich humanen 17 Euro im Vorverkauf, 24 Euro an der Abendkasse und zehn Euro weniger für ein Tagesticket ohne Zeltobolus. Wie sich das Festival selber beschreibt? Als eine nicht kommerzielle Flucht aus dem deprimierenden Alltag, organisiert von sympathischen und gut aussehenden Verantwortlichen. Wenn sie das sagen, glauben wir ihnen das doch gerne und packen schon mal den Rucksack.

Drüben auf dem Hügel

Das organisatorische Heimspiel der Dresdner misch masch sounds, Drüben auf dem Hügel vom 17. bis 18. Juli, bleibt der bewährten TOCOTRONIC-Namensvetterschaft, der Seenähe und dem Selbstbastelkonzept treu und wird damit vermutlich auch in diesem Jahr nicht enttäuschen. Wer mehr Infos will: Die friedliche Hügelmeute wird ihre Zelte in der Oberlausitz, genauer gesagt in Schlegel, aufschlagen. Karten kosten 29 Euro, wobei drei Talerchen noch für den Müllpfand dazukommen. Wer da spielt? Natürlich die „ad rem“ am nächsten stehende Dresdner Band LOTTA SLEEPS, die mit der entzückenden Stimme, die normalerweise hinter unserer Subkultseite steckt, in eine wohlige Stimmung entlässt. Wem das noch nicht reicht: Singer-Songwriter

L'AUPAIR kommt mit seinen BOB-DYLANschen Werken auch vorbei. Alle Anhänger von ein wenig bis viel schneller und lauter können sich unter anderem bei den WARM GRAVES, die Postrock mit Experimental verbinden, oder der Erfurter Band ZENTRALHEIZUNG OF DEATH DES TODES und ihrem Punkrock einfinden. Bestimmt auch ganz schön, aber bitte nicht schubsen.

Wilde Möhre

Beim Wilde Möhre vom 7. bis 9. August wird in mindestens drei Kategorien gedacht und geplant: hören, sehen und fühlen. Um Euch ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne, fernab des normalen und nervigen Jeden-Tag-Lebens, zu geben, geht's ins ferne Berliner Umland. In der Nähe von Altdöbern, auf der Strecke zwischen der lärmenden Hauptstadt und dem erdrückenden Alltag in Dresden gelegen, wird die kleine Festivalwelt ihre magischen Tore öffnen. Dahinter erwarten Euch unter anderem die Band BERLIN SYNDROM, eine kleine Horde von Indierockern mit leicht schwermütigem Sound, der in die THE-SLOW-SHOW-Richtung geht. Die zwei Jungs von WÄLDER kommen auch und bringen wohl Dudelsack, Mandoline und elektronische Beats mit. Falls Eure Sinne bis dahin noch nicht vernebelt oder überfordert sind, ist das Konzert ein Pflichttermin. Wenn sie es doch sind: auch.

SOFAECKE.

Lauschtipp

TORRES - „Sprinter“ (Partisan Records)
Hass ist ein starkes Gefühl, aber Liebe auch. Selten wurde dieser sich anziehende Gegensatz so zur bestimmenden Linie eines Albums. Mackenzie Scott alias TORRES schwankt auf „Sprinter“ zwischen Wut und Hoffnung, schwarzen Löchern und der Sonne. Dabei strahlt sie das Genre Singer-Songwriter Lügen und taumelt zwischen Noise, Garage Rock, Psychedelic und Synthie-Rock. Mit leicht verzerrter Stimme brüllt Scott im Opener „Strange hellos“

gleich ihr pathetisches Mantra „If I don't believe than no one will“ entgegen, was aber gleich wieder durch ein „Mine is not really yours“ relativiert wird. Irgendwie ist das Ganze aber auch Pop. Anders ist es nicht zu erklären, dass bereits ein einzelner Durchlauf süchtig macht. Gerade für Freunde des süßen Schmerzes eine absolute Falle, da TORRES es schafft, in jedem Song mal mit einem Hauchen, mal mit Stimmgewalt genau den richtigen Moment zu erschaffen. „Son You Are No Island“ wabert mit tiefen Synthiebässen, bis Scott wie in Trance Rätselfragen um Rätsel auftrümt. „Cowboy guilt“ schwankt zwischen pochenden Beats und

Siebzigerjahre-Charme. Im Titelsong bekennt sich Mackenzie Scott dann doch noch zu ihrer weichen Seite und beschwört mit „I Choose the Sun“ ein vermeintliches Happy End. Hinten raus verliert das Album ein wenig an Fahrt und gibt sich eher grüblerisch-melancholisch. Doch selbst das beherrscht die 24-jährige, aus Nashville stammende Amerikanerin, so dass „Sprinter“ zu dem Besten gehört, was 2015 bisher zu bieten hatte. | JuM



Was es zu sehen und fühlen gibt? Zahlreiche Performances, künstlerische Arbeiten, die nicht nur zum Angucken, sondern auch zum Selbermachen da sind, und dann noch die Workshops. Jaja, die Workshops: über Bauchtanz, fachgerechte Bienenhaltung, Theater, Massage, Yoga, Recycling, irgendwas mit Hasen und, und, und. Eigentlich könnt Ihr da alles lernen. Wie man da noch Zeit haben soll, Musik zu hören? Keine Ahnung! Findet es heraus und gebt uns danach Bescheid!

Bei so vielen vorausgeschickten Lorbeeren gibt es aber auch einen gar nicht mal so kleinen Wermutstropfen: Tickets kosten inzwischen schon 75 Euro, haben aber immerhin einen Zehner als Müllpfand inklusive.

Alinæ Lumr

Das niedliche, frisch geschlüpfte Küken in unserem diesjährigen Outdoor-Rundumschlag ist Alinæ Lumr vom 21. bis 23. August, das in diesem Jahr zum ersten Mal an den Festivalstart geht. Zu finden ist es in Storkow, unweit von Berlin und idyllisch in der Pampa gelegen. Ein näherer Blick auf Onlinepräsenzen zeigt bereits eine gewisse Neigung zur Detailverliebtheit, verspielten Basteleien und Spaß an Vereinsgründungen. Tickets gibt es für 35 Euro im Vorverkauf, dafür bekommt man ein exquisit zusammengestelltes Musikprogramm mit Schmanckerln wie dem folkigen PETER BRODERICK, OWEN PALLETT, ehemals FINAL FANTASY, und CHINA WOMAN geboten. Und, davon darf man ausgehen, noch so manch träumerische und überraschende Spielerei obendrauf. Mehr kann und soll im Vorfeld gar nicht über das Alinæ Lumr verraten werden, denn der Neuling spricht gerne für sich selbst.

Nachruf

Auch wenn wir Euch sehr gerne äußerst fröhlich gestimmt und mit einem Kranz aus Gänseblümchen auf dem Kopf tanzend in die festivalgepflasterten wärmsten

Monate des Jahres entlassen möchten, müssen wir dennoch auch kurz ernst werden und einen tragischen Todesfall in der Festivalgemeinde vermelden. Umso bestürzender, weil er eigentlich unsere Übersicht einleiten sollte. Das heimelige, viel geliebte und in den vergangenen Jahren schon ab und an sintflutartig gestraute Reich & Schön, das eigentlich von Freitag (19.6.) bis Sonntag (21.6.) steigen

sollte, musste aufgrund von – in letzter Minute in den Weg gelegten – bürokratischen Stolpersteinen abgesagt werden. Wer mehr Infos haben, Kondolenzbekundungen abgeben oder den entmutigten Organisatoren helfen möchte, den meterhohen Schuldenberg abzutragen, kann dies auf der Webseite tun. Euer Karma wird es Euch mit Sicherheit danken. | Nane Krüger



Die Auswahl ist groß im Festivalsommer. Foto: A. Garbe

DIE INTERNATIONALEN.

● Sziget:

Budapest, 10. bis 17. August, 415 000 Besucher
Genre: alles
Bands: ELLIE GOULDING, MILKY CHANCE, KINGS OF LEON, KASABIAN, INTERPOL, GOGOL BORDELLO
Preis: 82 Euro

● Best Kept Secret Festival:

Hilvarenbeek (Niederlande), 19. bis 21. Juni, Besucheranzahl unbekannt
Genre: Folk, Indie, Alternative
Bands: THE TALLEST MAN ON EARTH, SOHN, ROYAL BLOOD, THE LIBERTINES, CHET FAKER
Preis: 147,50 Euro | JuM

DIE RUHIGEREN.

● A Summer's Tale:

Luhmühlen, 5. bis 8. August, Besucheranzahl unbekannt
Genre: Folk, Pop, Singer-Songwriter
Bands: WILLIAM FITZSIMMONS, DAMIEN RICE, MISTER & MISSISSIPPI, PATTI SMITH, BELLE & SEBASTIAN
Preis: 89 Euro

● Golden Leaves Festival:

Darmstadt, 12. bis 13. September, 2 000 Besucher
Genre: Indie, Pop, Folk
Bands: SPACEMAN SPIFF, DAN MANGAN, PAULA I KAROL
Preis: 26 Euro | JuM

EXTRADICKES SCHNAPSZAHLABSAHNEN.

● Sommer und Musik, wohin das Auge schaut und das Ohr hört. Diese Woche gibt es einiges abzusahnen. Esperanto hält Einzug in bundesdeutschen Großstädten. Hip-Hop-Altmeister und FREUNDESKREIS-Veteran MAX HERRE kommt mitsamt KAHEDI RADIO ORCHESTRA, JOY DENALANE, AFROB und, und, und nach Dresden. Mit seinem gelungenen, gut gelaunten Soloalbum „Hallo Welt!“, das mit seiner Stimmung perfekt zum aktuellen Sommerwetter passt, brachte uns der Stuttgarter Jung wieder mal Hip-Hop-Sound, in dem sich die Welt spiegelt. Wer das also live hören will und keinen Bock mehr auf Popkonserven hat, der beteilige sich am Absahnen, denn wir verlosen ein Freikartenpaar fürs Open-Air-Konzert am Sonntag (21.6., 20 Uhr) in der Jungen Garde im Großen Garten.

● Noch mehr Musik gibt es beim **Außer Haus Festival**, das vom 26. bis 28. Juni in Niederbobritzsch bei Freiberg stattfindet

und für das wir ebenfalls ein Freikartenpaar verlosen. Das Festival, das dieses Jahr zum fünften Mal stattfindet, bietet neben liebevoll gestalteter Location und Bühne auch Badegelegenheiten in einem alten Freibad. Das Line-up bedient das Genre Rock äußerst facettenreich, Teil davon sind u. a. die Stoner GAFFA GHANDI und die Experimentleiter LORD GECKO aus Dresden. Daneben gibt es aber auch Avantgarde und Postrock auf die Ohren. Zudem wird es ein internationales Kurzfilmprogramm zu sehen geben, das in Kooperation mit dem Monstronale Filmfestival erstellt wurde.

● Weil Sommer ist und wir in Gönnerlaune sind, bekommt Ihr bei uns noch mehr Freizeit für die Ohren: Ihr könnt zwei Freikartenpaare für das **Drüben auf dem Hügel** absahnen, wo vom 17. bis 18. Juli in Schlegel in der Oberlausitz zum Beispiel Musik von THE MISPERS, LOTTA SLEEPS, ZENTRALHEIZUNG OF DEATH DES TODES, DUST COVERED CARPET und anderen geboten wird.

● Und weil wir immer noch nicht fertig sind, könnt Ihr zum Schluss quasi obendrauf auch noch ein Freikartenpaar für das **Hains-Freizeitzentrum** in Freital gewinnen, wo mit Schwimmbecken, Saunalandschaft, Beachfeldern und vielen anderen sommerlichen Freizeitmöglichkeiten gelockt wird. Daneben gibt es noch einen Fitnessbereich und sogar eine Bowlingbahn.

● Um zu gewinnen, beantwortet folgende Frage: Wie heißt das Debütalbum von FREUNDESKREIS? Schickt Eure Lösung an leserpost@ad-rem.de und gebt bitte Euren Wunschgewinn an! Einsendeschluss ist am **Freitag (19.6., 14 Uhr)**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absahner 13.2015

Die richtige Antwort gewusst und je einen IKEA-Gutschein gewonnen haben Lisa Langer und Jacob Arnold. Herzlichen Glückwunsch! | Tobias Anderle



I LOVE YO
Eis Früchte Müsli

Müsli to go
3€
je Becher*

Müsli / Frühstück
Mo.-So. 7-12 Uhr
Rothenburger Str. 36
01099 DD • iloveyo.de

*Gilt nur für I LOVE YO - 0.3l Müslibecher
Aktionspreis gilt bis 31. Juli 2015
CEO: Nadine Kaschel

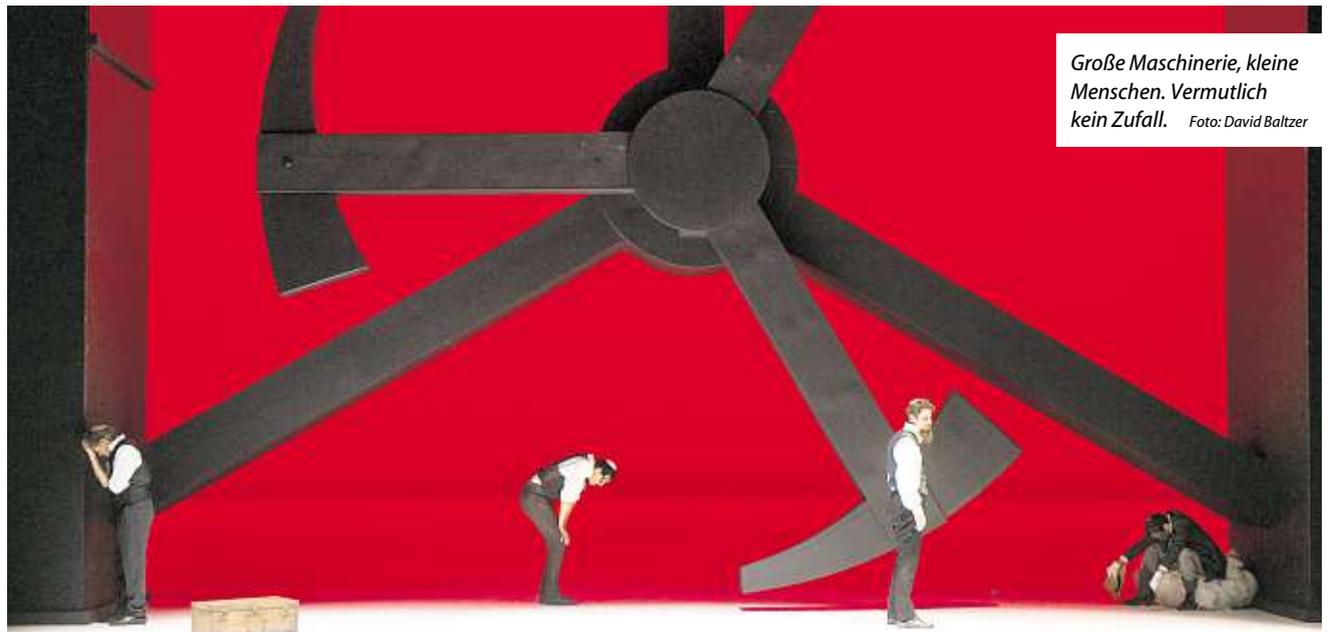
STÜCKCHEN.

Es soll ja tatsächlich Studenten in Dresden geben, die lieber nicht zur BRN gehen, weil sie sich nichts Schlimmeres vorstellen können, als durch die vollgestopften Straßen zu drängeln und auf dem furchtbar späten Heimweg klebrige Substanzen auf ihren Schuhen zu haben. Genau dieser seltenen und deshalb so schützenswerten Spezies sind in dieser Woche die Stückchen gewidmet.

- Im Societaetstheater Dresden – außerhalb der Gefahrenzone – kann man am Freitag (19.6., 20 Uhr) zum letzten Mal zwei „Sprechenden Männern“ beim Philosophieren über Männlichkeit zuhören.

- Am Freitag (19.6., 21 Uhr) gibt's „We play a game“, eine Werkstattaufführung des Clubs der spielenden Bürger, bei der diese gegeneinander antreten und das Publikum die Bürger währenddessen munter anfeuern darf, zu sehen. Aber Achtung: Das Kleine Haus ist unweit einer gewissen Straßenfestmeile!

- Ein weiteres Stückchen auf der Anti-BRN-Agenda ist am Samstag (20.6., 20 Uhr) im Boulevardtheater Dresden zu sehen. Das Leben und Wirken der Edith Piaf wird unter dem zu wünschenden Motto des Wochenendes „Nein, ich be-reue nichts“ gezeigt und besungen. Na hoffentlich! | NaK



Große Maschinerie, kleine Menschen. Vermutlich kein Zufall. Foto: David Baltzer

Zu tief geschürft

Die „Lehman Brothers“ am Staatsschauspiel Dresden lassen sich vieles entlocken, aber nicht das Geheimnis des Untergangs.

Da steht es. Mitten auf der riesigen und sonst vollkommen leeren Bühne: ein großes schwarzes Gebilde, das gleich an Arbeit erinnert. Am ehesten wohl an eine Schraube, mit der Bodenschätze aus der Erde geschrammt werden. Sie wird sich fast immer drehen in den nächsten dreieinhalb Stunden der Aufführung – mal schneller, mal langsamer, aber immer bedeutungsschwer.

Meist davor, manchmal aber auch dahinter wird erzählt, was seit 1844 so alles passiert ist: Nach und nach kamen die drei Lehmannbrüder aus dem bayrischen Rimpar in die Staaten und arbeiteten, zuerst in einem Tuchwarengeschäft, dann im Baumwoll-Vertrieb und irgendwann in der eigenen Bank, die nach ihrem Tod, geleitet von immer gieriger werdenden Kindern und Enkeln, zum selbstgeschaukelten Millionengrab wurde. Davor lassen sie es aber noch auf vielerlei Arten krachen, zeigen typische Klischees – mal jüdisch, mal amerikanisch angehaucht. Während die Charaktere der drei Gründer noch genau gezeichnet werden, finden sich bei den Nachfahren von Generation zu Generation immer weniger Details. Dafür steigert sich der Wahnwitz, sowohl der Personen als auch der Handlungen, welche die neuen Methoden im Finanzgeschäft repräsentieren.

Die Inszenierung erzählt viel. Trotz der zahlreichen und langen Textpassagen langweilt man sich nicht. Trotzdem hätte man bei einer Gesamtdauer von dreieinhalb Stunden und zwei Pausen auch gerne den Rotstift bei der Familiensaga ansetzen und dafür mehr aus den 2000ern reinbringen dürfen. Der auslösende Moment der Weltwirtschaftskrise, der die Geschichte der Lehman Brothers nach 2008 eigentlich für die Öffentlichkeit so erzählenswert macht, bleibt trotz des Informationsbergs größtenteils außen vor. Wie konnte es dazu kommen? Warum haben Trader so unverantwortlich gehandelt und wie konnte aus dem Onlinegeschäft mit Aktien so ein Loch entstehen, dass die Wirtschaft der ganzen Welt darin versinken kann? Auch der Blick in die Zukunft, die neue Verantwortung und die Forderung nach einem anderen Umgang mit finanziellen Werten wird außen vor gelassen. Das Nichtwissen, wie es weitergehen soll, kann aber in die Darstellung der sechs Männer in weißer Unterwäsche gelesen werden. Immer wieder laufen sie aus dem Bild, gruppieren sich neu und steigern sich in ihr Gekicher. Sie haben ihr letztes Hemd gegeben. Wofür? Gute Frage. | Nane Krüger

Schauspielhaus Dresden: Montag (22.6., 19 Uhr)

Waldeinsamkeit

„Der Freischütz“ auf der Felsenbühne Rathen ist ein vorwiegend optischer Genuss.

Die Abendsonne lässt die hohen Felsen glühen, die Wipfel der Fichten wiegen im Wind: Die majestätische Naturkulisse der Felsenbühne Rathen versöhnt fast mit der umständlichen Anreise über Fähre und lange bergauf führende Waldwege. Für ein romantisches Werk wie Carl Maria von Webers „Freischütz“ ist sie geradezu ideal: In der felsig-waldigen Szenerie wirken Dorfplatz und Wolfsschlucht wie natürlich an diesen Ort gehörend und Max (Kay Frenzel), der zurzeit kein Glück beim Schießen hat, als ob er schon sein Lebtage in diesen schroffen Wäldern gejagt hat. Doch wenn er morgen nicht beim Probeschuss besteht, ist der Traum von einer Erbförsterei und der Hochzeit mit Agathe

(Anna Erxleben) aus. Als er beim vorabendlichen Gelage vom gesamten Dorf verspottet wird, lässt er sich vom hinterlistigen Kaspar (Paul Gukhoe Song) zu einer schauerhaften Idee hinreißen: In der Wolfsschlucht, wo der Jäger Teufel Samiel (Michael König) haust, soll er sieben Freikugeln gießen. Sechs davon treffen das Ziel, die siebte aber lenkt Samiel selbst.

Derber Witz, eindrucksvolle Kulisse

Ogleich die Kulisse und die musikalische Begleitung unter Leitung Hans-Peter Preus und Jan Michael Horstmanns eine so erhabene wie schaurige Atmosphäre konstruieren: Die Inszenierung von Horst Otto Kupich wirkt etwas burlesk. Bei der Dorfplatzszene wird mit traditionsgetreuer Lustigkeit und derbem Witz eine Stadelatmosphäre erzeugt, die ihren muffigen Beigeschmack über die Szene in Agathes Haus bis hin zur bildgewaltig dargestellten

Wolfsschlucht hinter sich herschleift. Fürs eher rustikale Flair der Felsenbühne mag diese Interpretation durchaus passend sein, die von starken Impressionen, Effekten und bunten Kostümen lebt. Doch die feinen Bezüge zur dunklen Romantik, das Spiel mit Symbolen von Tod und Ehre, werden entweder überdeutlich und demonstrativ breitgetreten wie im schaurigen Reigen der Wolfsschluchtszene, oder gehen im komödiantisch gehaltenen Ton der Inszenierung komplett unter. Dennoch macht sich das Stück allein durch die Naturkulisse, die



Die Felsenbühne in Rathen bietet dem „Freischütz“ eine imposante Kulisse. Foto: Martin Krok

Musik und die eindrucksvollen optischen Reize bezahlt. | Tanja Rudert

Fürst-Pückler-Park Bad Muskau: 3. Juli (19.30 Uhr); Naturtheater Bad Elster: 4. Juli (19.30 Uhr); Felsenbühne Rathen: 7., 8. (je 20 Uhr), 21. (19 Uhr) und 22. August (20 Uhr)



Von Florian Schumann *

Meine Zeit hier neigt sich dem Ende zu. Bei etwas habe ich besonders Bedenken, wenn ich mein PJ in Deutschland fortsetzen werde: dass nicht mehr alles „phenomenal“ ist. Bei allen Unterschieden zwischen spanischen und deutschen Krankenhäusern: Auch hier sind die OP-Säle nicht aus Kartoffelbrei, das Skalpell nicht aus Holz und Hygiene wird meist großgeschrieben.

Eines aber ist komplett verschieden und macht das Arbeiten hier besonders angenehm: Man kann es als Student nicht verkacken. „Ich muss gehen, einen Freund vom Flughafen abholen.“ „Vengal!“ „Ich komme später, war gestern zu lange weg.“ „No pasa nada!“ Und, kein Scherz, ich gehe während der Sprechstunde auf die Toilette – auch das wird mit einem aufmunternden „Phenomenal!“ kommentiert. Verwundert rieb ich mir anfangs die Augen, doch Ironie habe ich stets vergeblich gesucht. No pasa nada – es macht wirklich nichts aus! Diese Einstellung sollte man natürlich nicht überstrapazieren. Und man sollte auch kräftig mitreden. Denn nichts finden die Spanier komischer als jemanden, der nicht seinen Senf dazugibt. Dabei muss es natürlich nicht um Fachliches gehen. Beliebt ist das gemeinsame Stalken der neuen (und hoffentlich hübschen) Assistenzärztinnen auf Facebook. Oder auch der morgendliche Gang in die Cafeteria, wo ausnahmslos jedes Gebäckstück mit Messer und Gabel verspeist und dabei ausführlich über das Wochenende berichtet wird. Da kann das Telefon vergeblich klingeln, first things first. Am allerwichtigsten ist jedoch, sich mit den OP-Schwestern gut zu stellen, sonst bekommt man nie die Chance, selbst Hand anzulegen. Die nennen mich allerdings seit Jahr und Tag Fluvian. No pasa nada.

* studiert Medizin an der TU und absolviert einen Teil seines PJs in Madrid

Mensatipp der Woche

Wir sind von Rechts wegen verpflichtet, Sie auf folgende Sonderaktion diese Woche hinzuweisen. Wie Sie sicher schon bemerkt haben, wird die aktuelle Ausgabe der „ad rem“ vom Fürsten der Hölle persönlich gesponsert. Seine hörnige Hoheit hat sich dazu herabgelassen, uns – dem Erdenvolk – die einmalige Gelegenheit zu gewähren, uns jeglichen Herzenswunsch zu erfüllen. Ob Reichtum, Schönheit, Berühmtheit oder ein gutes Buch, seine Fürchterlichkeit von und zu Beelzebub ist gewillt, einem jeden einen Vertrag auf Lebenszeit mit hundertjähriger Kündigungsfrist anzubieten. Falls Sie nicht in der Lage sind, diese Frist einzuhalten, verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahrhundert. Wünsche aus dem Festnetz kosten mehr, da seine Grässlichkeit natürlich den hölleneigenen Anbieter benutzt. Genauere Konditionen entnehmen Sie bitte dem unsichtbaren Kleingedruckten auf der Rückseite! Um den Handel einzugehen, brauchen Sie nichts weiter zu tun, als mit Ihrem eigenen Blut Ihren Wunsch und Ihre Unterschrift – bitte leserlich – auf einen Zettel zu schreiben und diesen in eine „adrem“ zu legen, ein Pentagramm auf die Vorderseite zu kritzeln und sie der erstbesten Mensafrau in die Hand zu drücken. Achtung, diese Sonderaktion läuft aber nur noch bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe. Dabei ist das Abgabe-



datum entscheidend. Bei erfolgreichem Seelenhandel erhalten Sie eine Bestätigung per SMS. Ein Umtauschrecht gibt es nicht, nur hämisches Gelächter. Doch nun zum höllisch guten Essen: Makkaroniauf- lauf mit Tomaten-Basilikum-Soße gibt's am Donnerstag (18.6.) in der Mensa Reichenbachstraße, und in der Mensa Siedepunkt wird am Montag (22.6.) cremige Champignon-Bohnen-Pfanne mit Reibekuchen und Salat serviert. Am Dienstag (23.6.) können dann in der Mensa WUeins Schweineschnitzel mit Rahmgemüse und Kartoffelbällchen gemampft werden.

| Julius Meyer

Zeichnung: Norbert Scholz



Sie haben Lust, vor der Kamera zu stehen?

Ob klein oder groß, alt oder jung, schüchtern oder ausgeflippt, mit oder ohne Schauspiel- Erfahrung! Wir suchen die unterschiedlichsten Charaktere und Gesichter für einen ein- bis zwei- tägigen professionellen Filmdreh im Auftrag der DD+V Mediengruppe, zu der auch die Sächsische Zeitung und die Morgenpost Sachsen gehören.



FÜR IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE UNS BITTE:

- Name, Vorname
- Adresse, Telefonnummer (Handy und Festnetz), E-Mail-Adresse
- Alter
- Körpergröße
- aktuelles Porträt- und Ganzkörperfoto

BEWERBUNGS- SCHLUSS
18.06.2015



RAHMENBEDINGUNGEN:

- Dreh vom 05. – 08.07.2015 im Großraum Dresden
- Casting vom 22. – 24.06.2015 in Dresden:
 - Vater und Sohn (8 bis 12 Jahre)
 - Altersgruppe 20 bis 35 Jahre (m/w)
 - Altersgruppe 40 bis 65 Jahre (m/w)
- Übernahme Reisekosten & Dankeschön-Geschenk
- Verwendung: Imagefilm und Kinospot für die DD+V Mediengruppe



Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Christina Lüdke

E-Mail: christina.luedke@oberueber-karger.de oder an OBERÜBER KARGER Kommunikationsagentur GmbH, Devrientstraße 11, 01067 Dresden

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

MOR- GEN- POST

ABC.



Von Michael Chlebusch

„Ein wunderbares Sommerbuch“ ist ja oft ein Euphemismus für „Da hat's zum ordentlichen Roman einfach nicht gereicht.“. Unter dem Label Sommer- oder Strandlektüre werden uns die Gurken ange-dreht, die fürs Herbstprogramm weder gut noch tiefgründig genug waren. Klar, bei 30 Grad im Schatten habe ich auch keine Lust, mein Gehirn allzu stark zu belasten. Aber das heißt ja noch lange nicht, dass die total verrückten Ich-Abenteuer untalentierter Literaturnebenfachstudenten plötzlich gute Unterhaltung sind. Oder, dass frech-verklemmte Liebesschnulzen am Strand irgendwie weniger verstörend auf ihre Leser wirken. Aber: Es gibt Alternativen! So kann man ja mal überlegen, warum das Buchrücken-sammelbild der Lustigen Taschenbücher im Regal seit zehn Jahren nicht gewachsen ist, oder noch mal nachschauen, ob man wirklich schon alle Kurzgeschichten von Woody Allen kennt. Und wenn's dann abends kühler wird, helfen nebenstehende Titel, das Gehirn langsam wieder auf Herbst-buchniveau hochzufahren.

Gegen den Mainstream

Aus einem Newsletter
entstehen popkulturelle
Beiträge zur Gegenwart.

Gereon Klug wagt das Unmögliche: Er eröffnet in den Zeiten von Streaming und Downloads einen Plattenladen. Ein Kampf gegen Windmühlen ist da natürlich vor-programmiert, denn in seinem Laden verkauft er auch nicht die neuesten Charts und Trends, sondern allein Hamburger Künstler und Labels, die in großen Läden einfach kein Publikum finden, da sie nicht massenkompatibel und rentabel genug sind.

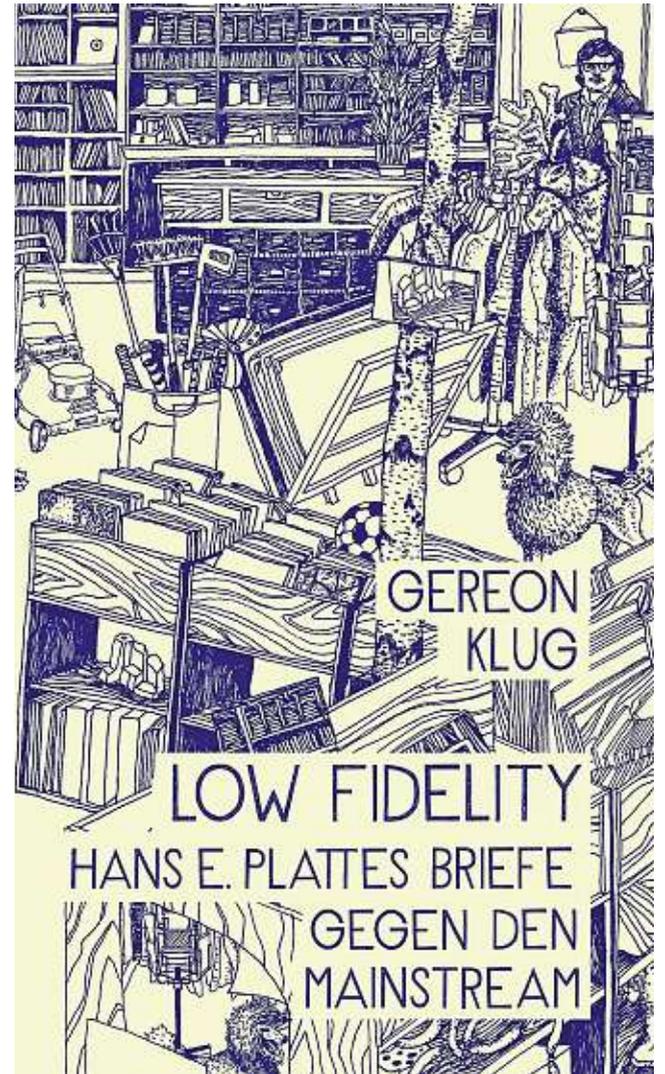
Doch wie trägt man die seltenen musikalischen Souvenirs heute an den Kunden heran? Richtig: mit einem Newsletter. Und da diese Idee nicht neu ist und der durchschnittliche Internetnutzer heute permanent Opfer sehr vieler, gleichförmiger und dreister Newsletter-Spams ist, musste sich Klug etwas besonderes einfallen lassen. Das gelang ihm.

Heißer Scheiß aus dem Plattenladen

Wöchentlich zieht er seine Leser mit kleinen textförmigen Kostbarkeiten in seinen Bann. Er spricht seine Leser an mit „Lieber edler Milchschaum auf der trüben Menschenbrühe“ oder „Achtung, neue Gaunertricks“ – dem kann man sich nicht entziehen. Werbung mischt sich mit Weisheit, zum Beispiel listet er in einer Mail die Nachteile diverser Tiere auf – Schnecken sind selbst für Selbstmord zu langsam und Enten sind indiskret – und erzählt Essenzielles über Rockmusik, zum

Beispiel, dass sich Musiker im Laufe ihrer Karriere einander optisch annähern. Galant schwenkt er von seinen Abhandlungen über alles Mögliche am Ende zu dem neuesten heißen Scheiß im Plattenladen.

Natürlich ist eine Mail ein quecksilbrigebilde. Der Text existiert allein als Datenwust in der Wüste der Abstraktion und kann schon bei der nächsten Speicherrazzia oder einem vollen Ordner das Zeitliche segnen. Um dem entgegenzuwirken – wie sich auch der Plattenladen in Hamburg der zunehmenden Digitalisierung entgegenstellt –, wurden die Texte gesammelt, formatiert, illustriert und zwischen zwei schmucke Buchdeckel gepresst. Im Herbst des vergangenen Jahres erschien dann Gereon Klugs Buch „Low Fidelity. Hans E. Plattes Briefe gegen den Mainstream“. Die Aneinanderreihung von Mails mischt schamlose Werbung für neue Platten mit klugem Philosophieren über die Welt im



Gereon Klug: Low Fidelity. Hans E. Plattes Briefe gegen den Mainstream. Haffmanns und Tolkemitt 2014. 240 Seiten. 19,95 Euro.

Allgemeinen und die Popkultur im Besonderen. Schmeicheleien werden mit spitzfindigen Sticheleien verwoben und ganz nebenbei bekommt man Musiktipp, die noch lange in den Ohren klingeln und oft erst nach Jahren in den Radiorotationen landen – die Mails servieren sie brühwarm und vor allen anderen. | Sarah Hofmann

Tot in der Sächsischen Schweiz

In „Schrammstein“ muss
Hauptkommissar Tauner die
Verbrechen seines ermordeten
Bruders aufdecken.

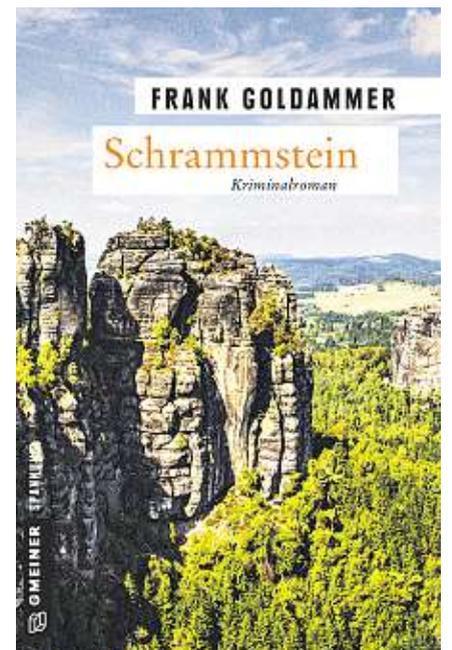
Hauptkommissar Falk Tauner taumelt. Seine Ehe wurde vor Kurzem geschieden, die Kinder reden kaum noch mit ihm, seine neue Freundin ist eine Kollegin aus der Pathologie und einen Hirntumor hatte er auch schon einmal. Auch wenn das eigentlich schon ausreicht, um ihm täglich die Stimmung zu verhaseln, melden sich zusätzlich noch sein Bruder Ralf und dessen unangenehme Ehefrau zu einem Spontanbesuch bei ihm in Dresden an. Nicht genug, dass die Geschwister bereits seit Ralfs Flucht aus der DDR auf dem Kriegsfuß stehen und die seltenen Aufeinandertreffen meist katastrophal enden: Beim gemeinsa-

men Wandern kommt es zum Streit und der Bruder des Hauptkommissars liegt irgendwann tot in der Sächsischen Schweiz: anscheinend Opfer seiner eigenen zwielichtigen Geschäfte. Was folgt, ist eine sehr persönliche Ermittlung Tauners, die legale und moralische Grenzen überschreitet und verdammt oft in Prügeleien und vorübergehender Freiheitsberaubung vieler Beteiligter endet.

Schnell weiterlesen

Der Autor Frank Goldammer hat mit seinem Kriminalroman „Schrammstein“ eine fesselnde Geschichte in der Umgebung Dresdens verortet. Manche der zahlreichen Wendungen sind abzusehen, was das Gesamtbild allerdings nicht stört, da der Trubel der Ereignisse trotzdem mit viel Spannung einhergeht. Dabei bleiben manche Situationen, vor allem wenn man Details der

begangenen Verbrechen erfährt, in der Beschreibung relativ emotionslos und kurz. Das ist einerseits von Vorteil, weil gar nicht erst versucht wird, die unmenschlichen Verbrechen, die in ihrem ganzen Ausmaß nicht erfasst werden können, angemessen zu greifen. Andererseits wäre der Versuch lobenswert gewesen. Zusätzlich rutscht Goldammer relativ regelmäßig ein wenig in die Plattitüde ab, vor allem wenn die Vergangenheit der Familie Tauner behandelt und es gegen Ende hin emotional wird. Diese Beschreibungen bleiben zu sehr an der Oberfläche. Das mag man aber großzügig verzeihen, vor allem wenn man sich auf den kriminalistischen Schwerpunkt konzentriert, da dieser sehr gut ausgearbeitet wurde. Dank ihm will man unbedingt schnell weiterlesen, bis zum Ende bleibt nämlich diese packende Ruhelosigkeit, die gute Krimis auszeichnet. | Nane Krüger



Frank Goldammer: Schrammstein. Gmeiner Verlag 2015. 306 Seiten. 9,99 Euro.

Hasi grüßt Mausi!

Alle privaten und studentischen **Kleinanzeigen** in Eurer auflagenstärksten regionalen sächsischen Hochschulzeitung **kostenlos!** Anzeigenschluss ist immer Donnerstag 12 Uhr. Die nächste ad rem erscheint am 24. Juni!

www.ad-rem.de

PERSÖNLICHES/GRÜBE

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

Probant sein & 8€/h verdienen! Du bist weiblich, zwischen 18 und 30 Jahren, Deutsch Muttersprachler, Nichtraucher/in und nimmst KEINE hormonellen Kontrazeptiva? Dann nimm doch bei der Studie "Intentionen in Belastungssituationen" (ca. 2h) der Allgemeinen Psychologie teil. Teste dich in einer standardisierten Belastungssituation, verdiene 8 €/h und erhalte interessante Einblicke in die psychologische Forschung. Bei Interesse und für mehr Informationen melde dich unter intentionen@psychologie.tu-dresden.de. Wir freuen uns auf dich!

VERKAUFE

Hallo verkaufe einen großes Esstisch für bis zu 12 Personen (ausziehbar) aus Echtholz in Mahagonibraun mit 4 dazu passenden Stühlen (Sitzbezüge in latte machiato aus Cord) Bilder auf Nachfrage per Mail. Preis auf Verhandlungsbasis! bitte einfach per Mail melden -->kummer.sabine@web.de

Verkaufe meinen ungenutzten 67cm hohen Säulengrill. Der Preis ist 20€ vb. Das Grillrost hat einen Durchmesser von 35cm.

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

Hallo, verkaufe meinen Dell XPS M1530 Laptop. Intel Core 2 Duo Prozessor (2,1 GHz), 4GB RAM, Grafikkarte NVIDIA GeForce 8600M GT, Vista-Lizenz. Er hat Gebrauchsspuren und manchmal zickt der Bildschirm rum (aber nur vorübergehend). 100€ würde ich noch dafür nehmen. Bei Interesse unter benjkb@web.de melden. cu

MUSIKER-ECKE

Musiker gegen Bezahlung gesucht! Für eine Hochzeitsfeier am 08.08.2015 in Dresden suchen wir Musiker (z.B. einen Kontrabassspieler, Saxophonspieler, Geigenspieler) die zum Kaffee (von 15:00 bis 16:00 Uhr) und zum Abendessen (18:00 bis 19:00 Uhr) für eine kleine Hochzeitsgesellschaft (ohne Gesang) spielen. Wer andere Instrumente spielen kann und der Meinung ist, dass es zu einer Hochzeitsfeier passen würde, kann sich auch gern unter folgender Mailanschrift melden: nerohound@gmx.de

Liebe Alle, ich möchte gern meine Klarinette verkaufen (NP 980 EUR). Der Betrag geht vollständig an den Aufbau und die Unterhaltung eines Frauenhauses in Nicaragua. Also, wer eine Klarinette sucht oder jemanden kennt, der eine solche gern erwerben möchte, bitte bei mir melden. Der Preis ist verhandelbar, wobei natürlich so viel wie möglich für das Projekt rausspringen sollte. DANKE!!! nicolehantzsch@web.de

SONSTIGES



Hallo, ich studiere an einer anderen Hochschule, bin aber in nächster Zeit in Dresden und bräuchte für eine Arbeit Zugang zu SPSS. Vielleicht kann mir jemand für einige Termine seinen TU-PC-Pool-Account zur Verfügung stellen? Es gibt auch eine nette Belohnung.

Du suchst ein Bus für deinen Umzug, hast aber kein Führerschein? Wir haben einen Bus, können ihn auch fahren und helfen gerne.. Einfach per mail kontaktieren. maria.pfahl@gmx.net Maria

JOB, GELD & KARRIERE

punkt um

Personaldienstleistungen für Gastronomie & Promotion



facebook.com/meinpu

DEIN PERFEKTER JOB FÜRS SOMMERSEMESTER!

Bewirb Dich jetzt unter:

www.studentenjobs-pu.de

SUCHE



Student(-in) gesucht Sa. und So. nach Vereinbarung auf 450-Euro-Basis od. gegen Rechnung, zur Einweisung von Händlern auf Trödelmarkt. Kurzbewerbung an troedelmarkt@sz-pinnwand.de

Suche alte kleinere Teppiche und Läufer, möglichst im arabischen Look oder mit Fransen. ChristabelLa@gmx.net SALSA, BACHATA, MERENGUE Hola!! Möchtest du lernen wie man im richtigen Rhythmus zu jedem Salsa-, Bachata- oder Merengue-Lied tanzt? Möchtest du die Basic Tanztechniken, Drehtechniken oder neue Figuren lernen? Und alles in kurze Zeit und mit viel Spaß? Ich bin Latino, habe das Rhythmus im Blut und kann dir zeigen, wie du Salsa, Bachata oder Merengue mit absolutem Selbstbewusstsein und Eleganz tanzen kannst. Freue mich auf deine Antwort. Saludos Salseros.salserin028@gmail.com

BIETE WOHNRAUM

1-R.-Whg. in DD-Tolkewitz, im Baudenkmal, 48 m², 1 Zi. u. Wohnküche, teilmöbl., Bad m. Wanne u. Fe., KM 260 € + 120 € NK, prov.-frei, ab sofort. ☎ 0351-2524915

Nachmieter für schöne, helle 1-Zimmer-Wohnung gesucht! Ich suche einen Nachmieter ab Juli 2015 für meine schöne 1-Zimmer-Wohnung in Cotta (Klopstockstr. 25)! Die Wohnung hat folgende Räume: 1 Zimmer, Küche mit Einbauküche, Bad mit Dusche, Flur, Balkon, Kellerraum und Tiefgaragen-Einstellplatz. Die Wohnung ist 40.14 qm und befindet sich in ruhiger Lage im 2. OG eines Mehrfamilienhauses mit guter Anbindung an Tram (Haltestelle: Birkenhainer str. – nur 1 Minute Fußweg). Aldi und Lidl sind ungefähr 5 Minuten von der Wohnung weit entfernt, die nächsten Einkaufsmöglichkeiten (Rewe, Rossmann und Bäckerei) sind gut zu erreichen. Die Warmmiete beträgt 390 € (Kaltmiete: 260 €, Stellplatz: 40 €, Betriebskosten: 90 €) und die Kautions ist 3 Kaltmieten. Für weitere Informationen bzw. eine Besichtigung auszumachen meldet euch bitte telefonisch unter 015731912521 (bitte werktags erst ab 20 Uhr) oder per E-Mail (mdimi94@yahoo.com). Da ich zurzeit in Berlin bin, werden sich die Besichtigungstermine auf die Wochenenden beschränken. Ich freue mich auf Eure Anrufe oder auf Eure Nachricht!

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 59,64 m², 478 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4427224

DD-Südvorstadt-West, Wohnung, 2,5 Zi., 95,95 m², 615 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4428537

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 70,22 m², 527 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4411990

DD-Klotzsche, Wohnung, 3 Zi., 90 m², 670 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4415829

DD-Striesen-Ost, Wohnung, 3 Zi., 71,24 m², 499 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4427150

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 59,23 m², 592 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4420001

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 59,99 m², 450 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411664

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 3 Zi., 84,28 m², 755 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4414176

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 61,29 m², 612 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4414174

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 70,47 m², 529 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4416771

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 62,41 m², 468 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4412540

DD-Klotzsche, Wohnung, 4 Zi., 105 m², 800 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4421742

DD-Striesen-West, Wohnung, 2 Zi., 65,58 m², 459 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4419611

DD-Friedrichstadt, Wohnung, 2 Zi., 55,14 m², 358 € KM + NK, Hähle Immobilien, ☎ +49 351 801 18 77, Online-ID: 4428936

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 3 Zi., 83,37 m², 761 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4414173

DD-Bühlau, Wohnung, 3 Zi., 71,56 m², 555 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4426539

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 61,19 m², 612 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4420002

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 74,51 m², 631 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4412506

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 60,37 m², 455 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411632

DD-Reick, Wohnung, 2 Zi., 52,66 m², 316 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565602, Online-ID: 4428346

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 59,67 m², 448 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411625

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 61,3 m², 460 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411626

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 69,7 m², 523 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411627

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 59,8 m², 449 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4411630

DD-Klotzsche, Wohnung, 4 Zi., 105 m², 800 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4421745

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 75,85 m², 645 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4427276

DD-Klotzsche, Wohnung, 5 Zi., 123 m², 950 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co. KG, ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4421743

DD-Cotta, Wohnung, 3 Zi., 72,65 m², 500 € KM + NK, Kluge & Voigt Immobilien, ☎ 0351-31777930, Online-ID: 4428503

DD-Briesnitz, Wohnung, 2 Zi., 58,25 m², 390 € KM + NK, WIP-Dresden GmbH, ☎ 0351-215 216-10, Online-ID: 4414952

DD-Wilschdorf, Wohnung, 2 Zi., 51,3 m², 300 € KM + NK, WIP-Dresden GmbH, ☎ 0351-215 216-10, Online-ID: 4428216

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 4 Zi., 78,31 m², 666 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4427225

DD-Naußlitz, Wohnung, 3 Zi., 63,66 m², 401,06 € KM + NK, EWG, ☎ +49 351 4181802, Online-ID: 4427122

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 3 Zi., 87,9 m², 802 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4414170

DD-Leipziger Vorstadt, Wohnung, 3 Zi., 64,35 m², 450 € KM + NK, DIMAG Vermietung, ☎ +49(351) 312094-10, Online-ID: 4425092

DD-Trachau, Wohnung, 4 Zi., 86,95 m², 709 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565605, Online-ID: 4428354

DD-Pieschen-Süd, Wohnung, 3 Zi., 92,15 m², 545 € KM + NK, Hähle Immobilien, ☎ +49 351 801 18 77, Online-ID: 4419554

Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de – der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen



Der Sepp kommt!

TU-Coup: Fifa-Präsident wird Gastprof



Hier wird er bald landen: der Fifa-Hubschrauber mit Sepp und Franz. Der Sportplatz wird nach dem Besuch sofort begrünt und mit einer 3 000-Mann-Tribüne ausgestattet. Im August ist die Einweihungsfreier als „Blatter-Kampfbahn“. Dabei tritt die DFB-Altherrenauswahl auf den DSC. Foto: A.H.

Der Seppi macht es wirklich! Joseph Blatter, aktueller Präsident des Weltfußballverbandes Fifa, soll nach seinem angekündigten Rücktritt als Kickerboß Gastprof an der TU Dresden werden.

Blatter sei für den Bereich „Politische Systeme“ prädestiniert wie kein anderer, heißt es in einem noch internen Papier der Philosophischen Fakultät, das AD ACTA vorliegt. Demnach soll der Funktionär bereits im kommenden Wintersemester Vorlesungen zu den Themenfeldern „Politische Führungskrisen“ und „Politische Korruption“ halten.

Einen dritten Schwerpunkt in seiner Lehre mit Zahlenakrobatik und -manipulationen umgehen könnten, heißt es aus dem Umfeld von Blatter.

Gerüchten zufolge sei der Sportplatz an der August-Bebel-Straße bereits als Hub-schraubertandplatz ausserkoren. Danach wird er sofort umgebaut, begrünt und bereit zum Fakultätssportfest der Philosophen am 13. August als Blatter-Kampfbahn eingeweiht. Dann wird auch eine „Tribüne der Freundschaft“ für 3 000 Zuschauer eröffnet. Alle Studenten der Fakultät bekämen dabei einen eigenen „von Sepp gesponserten“ Sitzplatz. Angeblich sei auch angedacht, das Gebäude am Weberplatz in Sepp-Blatter-Palast und die Teplitzer Straße in Sepp-Blatter-Allee umzubenennen.

Erst gelten 30 Prozent als Kriterium, als 1999 der Bologna-Prozess begann. Inzwischen aber soll die Quote der Studierenden, die vom Bachelor zum Master überwechseln, nach Angaben aus dem sächsischen Wissenschaftsministerium in den Ingenieurwissenschaften auf 95 Prozent steigen. Dabei hat die Hochschulpolitik weniger die besseren

ABELSCHAU

Studium im Alkohol

Die Suchtberatungsdes Studentenwerks Dresden Alarm. Immer mehr Studenten in alkoholisiert zu den Lehrveranstaltungen. Dabei sind die Gründe höchstchiedlich. Mal ist es die überraschende Klausur, dann das Abbeständige Klausur, dann die Geäständene Klausur, dann die Gefestier der Oma. „Manche Lehrveranstaltungen sind ohne Alkohotrauschicht zu erragen“, gab ein Philosophudent zu Protokoll. Besonders bedeutent zu Protokoll, dass es mittags bei den ersten Biertrinker an der Uni gerade, als vielmehr, daß noch am Nachmittag fallende Studenten in Resalen sitzen würden, deren Verhaltenstestalkohol vom Vorabend zurückin sei.

Der Masterstudiengang

An der Dresdner Kunst- und Frisurenologie eingeführt. Ab Oktober man in vier Semestern, darunter Kissenmeister, die Wissenschaft über studieren können. Der Studienoll mit dem „Master of Arts“ aben. Zulassungsvoraussetzung ist chelorschluß in Maschinenbau, natik, Chemie, Biologie, Kosmetolo-;hitektur oder Katastropheningenwesen. Eine Frisurenlehre reicht auch.

Neiten-Supercomputer

Dresden. Der erst vor kurzem mit i Gelöse an der TU Dresden vorge- neue „Superrechner“ ist wohl ein Flop. Für morgen hat das Rechen- n bereits eine zehnte, angeblich- bige Wartung der Anlage angekün- er Rechner muß offenbar zur Küh- le 48 Stunden komplett vom Netz men werden. Gerüchten zufolge beim Datenspeicher Festplatten us alten Robotron-Zeiten eingebaut sein. Auch müsse der Keilröhrmen nachjustiert werden.

Der mit deutscher Einheit

Die Studentenzeitung „ad rem“ über einmal Ärger mit Rektoren, tenäten und Wissenschaftsmi- m: In einer gemeinsamen Resoluti- urteilen diese, daß die Studenten 1 Tag der Deutschen Einheit ihre 666. Ausgabe erscheinen lassen. Das

Mehr müssen Master

Absolventen ins System gibt. Dadurch kommt es zu einem gnadenlosen Kampf um jeden einzelnen, der in einen Masterstudienangang wechseln könnte.“ Der Sprecher: „Die Abbrecherquote von bis zu 70 Prozent im Bachelorstudium sorgt dafür, daß zu wenig Hochschüler für die üpzig geplanten Kapazitäten der Masterstudiengänge übrig bleiben.“

SLUB: Kripo live ermittelt

Bücherdiebstahl wird an der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden zu einem immer größeren Problem. Inzwischen werden regelmäßig Kripo und Fernsehender hinzugezogen, um die Täter zu ermitteln. Aktuell wird nach einem Soziologiestudenten gefahndet, der sich offenbar auf diese Weise alle Klassiker seiner Disziplin handelt, daß es sich offenbar um einen Studenten handelt, der sich so Vorteile gegen- über konkurrezierenden Kommilitonen verspricht, weil bei Mehrfachexemplaren auch diese fehlen würden. Inzwischen steht der Fall sogar bei „Aktenzischen XY ungelöst“ im ZDF ganz oben. Morgen soll dazu in der SLUB am Zelleschen Weg in nachgestellten Szenen gedreht werden. Das begehrteste Buch der Uni-Bibliothek eine Erhöhung seiner Lantämen ver-